Hiesvadener Canblatt. Berlag Langgaffe 21 12 Ausgaben. "Zagblatt beno" Rr. 6650-53. Ben 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbi, außer Countags.

"Zagblatt-Dand".

Wöchentlich

Angeigen-Breis für die Zelle: 15 Big für örtliche Angeigen im "Arbeitsmarti" und "Meiner Angeiger" im einheitlicher Sahdran; 20 Wig, in davon abweichender Sahandflickung, lowie für alle äbrigen örtlichen Angeigen; 30 Big. für alle ausdwärtigen Angeigen; i M. für erriche Keftamen; 3 M. für answärtige Keftamen. Gange, dalbe, brittet und diereit Seiten, durchlandind, nach defonderer Arceitanna. Bei wiedertholter Aufnahme underänderter Angeigen in lurgen Zwildenräumen entiprechender Anglah

Angetgen-Kunnahme: Bur vie Abend-Andy. bis 19 Uhr witnigd. bis 19 Uhr nachmitage. Berliner Schriftleitung des Wiesbabener Zagblatto: Berlin-Wilmerodorf Günhelftr. 66, Fernipr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Bidgen wird teme Gemahr übernommen.

Mittwoch, 14. April 1915.

Abend-Ausgabe.

Mr. 172. + 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Der Tagesbericht vom 14. April. Alle frangöfischen Angriffe wieder migglücht. Die Lage im Often unverandert.

Begangs-Preis fur beibe Andgaben: 70 Big, monattich, M. 2.— vierteischrlich burch ben Berlog Bangache II, aber Bringerisdu. M. 3.— vierterjährlich burch alle beutigen Boftunftatten, andichtlicklich Beselgeth — Begungd-Beleskungen nehmen außerbem entgegen: in Wesbaben die Zweigkelle Bis-manckring LB, iswie die Andgabeließen in allen Tellen der Erabet; in Biedrade: die Borrigen And gabeließer und in den benachbarten Bandorten nad im Abeingan die betreffenden Tagblatt. Tedger.

W. T.-B. Grofes Sauptquartier, 14. April. (Mmtlid).)

Westlicher Kriegsschauplan.

Ein nachtlicher feinblicher Borftof bei Berry au Bac fceiterte. Rorbweftlich von Berbun brachten bie Frangofen geftern Dinen mit ftart gelblichem Rauch und er. fidenb wirfenber Gasentwidlung gegen unfere Linien gur Unwenbung.

Swifden Maas und Mofel wurbe weitergefümpft. Bei einem ftarfen frangofifchen Angriff gegen bie Linie Maiferen - Marcheville brangen bie Frangofen an einer fcmalen Stelle bei Marcheville in unfere Stellungen ein, murben aber burch Gegenangriffe balb wieber hinausgeworfen. In ber übrigen Front brad ber Ungriff bereits vor unferer Stellung gufammen. 3mifchen Combres und St. Difiel fanben geftern nur Artil. leriefambfe ftatt.

3m Millywalbe murbe nach erfolglofen feinbliden Sprengverfuden brei feinbliche Angriffe gu rudgemiefen. Gin Angriff beiberfeits ber Strafe Effen . Blicen icheiterte westlich biefer Strafe und führte öftlich berfelben gu Rahtampfen, in benen unfere Truppen bie Dberhanb bebielten,

3m Brieftermalbe fanben feine Rampfe ftatt. In ben Bogofen miggludte ein frangofifder Borftof gegen ben Schneifenriebtopf, fübmeftlich von Mezecal.

Destlicher Kriegsschauplag. Die Lage im Dften ift unberanbert. Oberfte Beeredleitung.

Die Kriegslage im Weften und Often. (Gigener Drahtbericht unferer Berliner Schriftleitung.)

S. Berlin, 14. April. (Atr. Bln.) Die militärifche Lage im Beften und Often wirb, wie wir mitguteilen ermachtigt werben, an maggobenber Berliner Stelle als burd. aus gun ft ig und sufriedenfiellend angeschen.

Die angefündigte fraugbfifche Difenfive gwifchen Maas unb Dofel ift, wie ja aud aus ben amtlichen beutiden Berichten hervorgeht und felbit aus ber frangofifden Berichterftattung menigftens smifden ben Beilen herausgelefen merben tann, bullig geicheitert. Wenn bemgegenüber 5. B, in bem frangbilichen Bericht vom 10. April behamptet wirb, bie Gefamtheit ber beutichen Stellung bei Gparges befinde fich in ben banben ber Frangofen, fo muß feftgeftellt werben, bağ bie Goben bei Eparges überhaupt nie. male in bentichem Befit gewesen find und um biefe Soben auch nicht getampft worben ift. Die Goben von Combres, um bie gestritten wirb, und auf benen wir und behauptet haben, liegen gwar unmittelbar in ber Rabe von Charges, find aber bon ihnen burch einen Bachlauf getrennt. Die Angaben ber Frangofen, bie Deutschen hatten bei Eparges 36 000 Mann verloren, find ebenfalls völlig falich. Im gangen Abidnitt gibt, wie festgestellt werben fann, bie Lage genau fo gur Befriedigung Anlag wie an allen anberen Stellen

Ebenfo gunftig bat fich bie Lage im Diten geftaltet, wo bie öfterreichifch - ungarifchen Truppen fowohl wie bie beutichen in ber letten Boche fühlbare Fort. fdritte gemacht haben. Die Rarpathenfront ift feft in unferen Sanben und öftlich bem Laboregatal wie im Onbavatal find unfere Truppen fogar bereits gur Offenfine übergegangen, und Diefe Offenfibe bat auch

icon Fortidritte gemacht. Ein italienischer Sachverständiger über die Kriegslage.

Der für uns günftige Stanb. W. T.-B. Burid, 13. April. (Richtamtlich.) Die "Reue Burcher Zeitung" gibt einen Anszug wieder aus einer bemerfenswerten Unterredung bes Kriegsberichterstatters bei ententefreundlichen "Gagetta bel Bopolo", namens Cipolla, mit einem hoben italienifden Offigier, beffen Rame verschwiegen werden muffe, über die Lage auf ben Kriegsichauplaten, Die bem Berichterftatter felbst überraichend vorfommt. Der Ginbruch in Ungarn icheim bem Befragten feinesmegs bevorftebend. über einen Sonderfrieden gwijchen Offerreich-Ungarn' und Ruffland find fehr abfurd. Die militärische Lage ber Ruffen fer ernftlich bom öfterreichifchen rechten Glügel bei Ugfot be. brobt. Es fei nicht ausgeschloffen, bag Sindenburg feine Stellung an der oftweußischen Grenge fo ftart habe befestigen tonnen, bag er mit bebeutenben Streitfraften ben Ofterreichern gu Bilfe eilen fomte. Der Rernpuntt ber militarifchen Lage liege in bem bon ben Deutichen großartig befestigten Belgien. Der Ansgang bes Arieges sei abhangig von ber materiellen und maralischen Lage int Innern der am Kriege beteiligten Länder.

Kein Sonderfriede.

O Berlin, 18, April.

Sonderbare Sorgen madjen sich manche vortresse-liche Wenschen und schlechte Wusikanten in zwei verchiedenen Lagern. In dem einen Lager wird befürchtet, baß die anderen gur Berftandigung mit Rug. land bereit seien, um die ganze Bucht unseres Angriffs gegen England richten gu konnen; die anderen haben wieder den Berdacht, daß der Gedanke einer Berjöhnung mit England Wurzel schlagen könnte, und daß so die einstweilen noch tastenden Berfuche, zu einem Ausgleich mit Rußland zu gelangen, durch eine neue Rudendedung noch Westen hin hintertrieben werden möchten. Dies Gerede hüben und drüben würde eine Betrachtung nicht verlohnen, wenn die Befürmorter einer Berftandigung mit England nicht die bestimmte Behauptung äußerten, es würde neuerdings ein förmlicher und anscheinend geradezu planmäßiger Feldzug für Sonderfrieden mit Rugland geführt. Gegen offenen und verschleierten Blane also richtet sich die beforgte Meinung derer, die, wenn benn doch einmal gemählt werden foll, lieber einen Westblod als einen Dithlod wollen. Bir besprechen diese Auseinandersetzungen mit der Absicht, von der öffentlichen Meinung eine Bennruhigung fernzuhalten, für die uns ichlechterdings tein Grund vorhanden au fein icheint. Bir haben nirgends bisber mahrgenommen, daß die angebliche Abficht, eine Brude nach Betersburg hin zu schlagen, an einer verantwor-tungsvollen Stelle besteht, weder in politischen noch in militärischen Kreisen. Bir seben überall nur die unbeugsame Entichlossenheit, mit jedem unserer Beinde gleichermaßen gründlich abgurechnen und den Rampf nichteber einzuftellen, als bis fie allejamt jo gefchlagen find, daß thnen die Quit gur Biederholung eines weltgeschichtlichen Berbrechens für lange Beit bergeht. Bir muffen ausnahmsweise dem "Borwarts" geht. Wir ningen aussaumsweise die Gegner der zustimmen, wenn er ichreibt: "Wollen die Gegner der Barole gegen England einen Erfolg davontragen, so willen die aus der Tatioche das letten Endes der muffen fie aus der Tatjache, daß letten Endes deutsch-englische und der deutsch-ruffische Krieg derfelben Quelle entiprungen und organisch miteinander verbunden sind, die nötigen Konsequenzen ziehen." Bos sich der "Borwarts" dabei denkt, braucht uns hier nich " anzugehen; in unferem Sinne heißt es und foll es heißen: uniere Aufgabe ift es gar nicht, die politische und die, geschichtliche Berantwortung Ruglands bier und Englands dort jo abzumagen, das wir daraus eine verschiedenartige Behandlung der beiden Mächte zu folgern haben. Die Berantwortung ift diefelbe, und fo muß unfer Berhalten auch basfelbe nach beiben Richtungen bin fein. Ift das alles felbswerftandlich, muß das der alleinige Ausdrud des Bolfsempfindens fein, fo ift es freilich noch nicht felbstverständlich, daß an den leitenden Stellen ebenso gedacht wird. Es ware möglich, daß man die Dinge bort anders anfieht. Aber, um es gu wiederholen, diese Möglichkeit ift nach unserer gutge-gründeten überzeugung feine Wirklichkeit, sondern daß in diefer wir dürfen die Wewigheit haben, Rernfrage fein Unterichieb zwischen Regierung und Bolf borbanden ift. Bir durfen weiter darauf vertrauen, daß auch die gelegentlichen Außerungen von mehr menichlichem als politisch beftimmtem Bobiwollen für Frankreich feinen Ginfluß auf die Entschließungen unserer politischen und unserer Seeresleitung haben werden, wenn der Zeitpunkt gefommen sein wird, wo die Feinde die Zeche bezahlen sollen. Run aber liegt es so, daß die Erörterungen darüber, wie wir mit dem Dreiverbande abzurechnen haben, darum in der Luft ichweben, weil eine deut-lich erkennbare Reigung jum Frieden auf der Gegenseite noch nicht besteht. 3mar fonnen wir annehmen, daß in allen drei Sauptstädten und in allen drei Generalitäben die Unwahricheinlichfeit, die erlittenen Einbußen wett gumachen, längst erkannt worden ist, aber es ist pjychologisch begreiflich, wenn immer noch auf eine Bendung des Kriegsgluds geboift wird, und folange wir feinen wirflich en tdeibenben Echlag geführt haben, muß ben Teinden der Bergicht auf Fortführung des Rrieges in der Tat fcmer jallen; wir fonnen diefen Bergicht nicht o bald erwarten, jumal nicht nach der besonderen Rriegslage gwifden Rugland Beichaffenbeit ber und Ofterreich lingarn. Es ift nach alledem wirklich nicht nötig, daß wir uns schon heute den Kopf darüber zerbrechen, wie wir es mit Rußland auf der einen und mit England auf der anderen Geite halten follen. Bir muffen fampfen, das ift, im ein bom Fürsten Bulow gern gebrauchtes Bitat anzuwenben, die Forderung des Tages, es ift die cingige, uns gegenwärtig gestellte Forderung.

Dom frangöfisch=belgischen Kriegsschauplag.

Englische Hoffnungslosigkeit über die Jukunft Belgiens.

Br. Rotterbam, 14. April. (Gig. Drahibericht. Rir. Blu.) über die Bufunft Belgiens ichreibt die "Times" giemlich peffimeftifch, man nehme in ben militarifchen Greifen Englands an, daß Antwerpen durch die Deutschen nunmehr zu einer jtärkeren Zestung gemacht worden sei, als es vorher war. Dasselbe gelte auch von Lüttich und Ramur. Man sei in England sogar der Ansicht, Antwerpen wurde sich länger halten können als Meh. Auch die Beseitigungswerfe von Lüttich wurden während der letten bier Monate bedentend verbeffert.

Die Angft vor der Wahrheit.

Berlin, 18. April. (Rtr. Bln.) Geit dem 6. d. DR. müssen alle schweizerischen Zeitungen, wie "L'Impartial" vom 9. April berichtet, gleichviel nach welchem Orr Frankreichs sie bestimmt sind, über Pontarlier geben, wo ein Benfurbureau die Berunliebsamer Rachrichten verhindert. Gine abnliche Magregel ift beginglich ber italienischen Beitungen getroffen worden. Das Gintreffen ber Beitungen an ihrem Bestimmungsort wird dadurch erbeblich bergogert.

Derfilmung der frangofischen "Beldentaten";

Br. Amsterdam, 14. April. (Eig. Drohtbericht, Atr. Bln.) Die "Times" melbet aus Baris: Die fran-zösische Regierung wird, um die neutrale Welt über die Leift ungen des frangofischen Geeres gu unterrichten, eine Reise von Kinematographen langs der ganzen französischen Linie organisieren. Rachfrage nach deutichen Kriegsfilmen in Amerika und anderen neutralen Staaten beweift, daß großes Intereffe für photographische Kriegsaufnahmen In einigen Wochen dürften ichon französische Films in England gu feben fein.

Die englischen Munitionsschwierigkeiten!

W. T.-B. London, 13. April. (Richtamtlich. Renter.) In einer öffentlichen Rede erflärte Lord Durham, im Anfclug an einen Befuch, ben er an der Front gemacht habe, habe Felbmarfchall French ihm das dringende Bedürfnis an Schiegborrat nabegelegt. Benn ber Beitpuntt gefommen ift, meinte der Feldmarfcall, fommen wir febr mobl die deutschen Linien durch brechen. Allein wir brauchen mehr Geschoffe. Ich muß den Feind in seinen Stellungen beschiehen und immer wieder beschiehen, ohne auf die Roften achten gu muffen, benn auf biefe Beife wird bas Leben unferer Tapferen bericont bleiben.

(Alfo felbst wenn, wie bei Reuve Chapelle, 48 engirsche Bataillone gegen 3 beutsche stehen, scheint bem englischen Oberbefehlsbaber ein Durchbruchsbersuch nicht geheuer, so schreibt die "Köln. Zig." hierzu. Er braucht noch mehr und immer mehr "Trommelseuer". Seine Auherung illustriert aufs brajtischste, wie wirksam Amerika burch seine Munitionelieferung auf ber Seite unferer Gegner mitfampft und wie hoch deffen Beihilfe in England eingeschäht wird.)

Die frangösischen Tagesberichte.

W. T.-B. Paris, 13. April. (Richtamtlich.) Das heute nachmittag um 3 Uhr ausgegebene amiliche Communique lautet: Zwifchen dem Meere und der Misne find nur einige Artillerieaftionen zu melben. Bir bemächtigten une eines Schuigengrabens öftlich von Berrh-au-Bac In den Argonnen fanden Minenfampfe und Rampfe mit Bomben und Sandgranaten von Schübengraben zu Schübengraben statt. Zwijchen der Maas und ber Mofel war der Tag verhältnismäßig ruhig. Wir gelangten an verschiedenen Stellen bis gu ben Drahthinderniffen ber feindlichen Berteibigungsstellung.

Der gestrige Abendbericht teilt mit, daß der Tag auf der gangen Front ruhig war und fährt fort: Wir behaupteten und befestigten unsere Stellungen auf berichiebenen Stellen, an benen wir feit 8 Zagen vorrudten. Unfere glieger befcoffen erfolgreich einen Militärschuppen in Bigneulles Wochre) und zerstreuten nicht weit davon ein auf bem Marfc befindliches Bataillon.

Boincare im belgifden Sauptquartier.

W. T.-B. Paris, 13. April. (Nichtamtlich.) Brafident Boineare bat Baris am Samblagabend verlaffen, um ben Truppen on der Rord front einen Befuch abzustatten. Et begab fich darauf nach der Front in Belgien, wo er die Front bis Rieuport befichtigte. 3m belgifchen Saupt. quartier trof Boincare mit bem belgifden Ronig gufammen. Er febrie fodann fiber Dinfirchen, wo er eine Barade über die Garnison abhielt, nach Baris gurud.

Gin Oftergeichent bes belgischen Ronigspanres an Die Golbaten.

Savre, 18. April. (Frift. 3tg.) Anläglich des Ofter-festes hat das belgijde Königspaar, so meldet die "Agence Havas", den belgijden Solvaten ein mit seinem Ramenszug perfehenes Raheiut gefchenit.

Mr. 172.

Slieger über dem Schwarzwald.

W. T.-B. Karlsruhe, 14. April. (Nichtamilich.) Im Baufe bes gestrigen Bormittags erschienen einige feindliche Flieger liber verschiedenen Orien des füd-lichen Schwarzwaldes. Gie warfen über Stodach vier Bomben ab, von denen zwei erheblichen Gebäudeschaben

Der Unterseebootskrieg. Die Seeherrichaft unferer Unterfeeboote!

Gin frangufifdes Urteif.

Genf, 13. April. (R.B.B.) Der frühere Oberingenieur im frangöfischen Marineministerium. Laubeuf, ber schon wiederholt die Bedeutung der Unterseeboote im gegenwärtigen Ariege gewürdigt und inebesondere Die Tätigfeit ber beutschen Tauchboote hervorgehoben bat, weist in bem heutigen Beitaufjah bel "Journald" nad, daß die Berbundeien feines -wegs die Beherrichung der Meere bejähen. Die end gultige Eroberung bes Kriegsbanblungsfelbes gur Goe fei ben englifden Kreugern nicht gegludt. Denn man fahe bie deutschen Unterseeboote von ihrem Musgangsfrügbunft berausfahren, wann und wie fie wollen, und nichts habe fie hindern können, sich in die Nordser, in den Kanal und in die

Brifche Gee gu begeben. Ihre Tätigleit beschränkt sich nach Laubeuf nicht etwa nur auf bie eigenen Ruften, sondern fie wagen fich auch auf das offene Deer hinaus, ja felbit an bie Ruften ber Wegner. Dag bie Bangergefdwaber ber Berbunbeten die Freiheit ber Schiffahrt und bie Gicherheit bes Sanbelsvertehrs, die boch ebenfalls im Begriffe ber Geebeberrich ung auf dem Meere liegt, trgendwie gefichert hatten, tann man nicht behaupten, wenn man die beutschen Unterseeboote in unmittelbarer Rähe der französischen und englischen Rufte wirfen fan, und wenn man benbachten muß, wie Banbelsschiffe und Panzerschiffe in wirksamer Weise von beutschen und öfterreichischen Schiffen blodiert werben. Roch gang gufest tounten beutsche Schiffe hollandische tapeen und fie nach Geebrügge führen. Und am 2. und 8. Mary tonnten öfterreichische Schiffe Cattaro verlassen, um Antivari zu beichiefen. Die Blodabe ift eben beshalb nicht wirffam, weil bie beutschen und öfterreichischen Unterseeboote die englischen und frangofischen Geschwaber gezwungen haben, sich in weite-

fter Entfernung von den blodierien Haben, fich in wette-fter Entfernung von den blodierien Häfen zu halten. Alls ein Glück, so fährt Laubeuf fort, für das voe den Dardanellen befindliche Geschwader der Berbündeten ist es gu bezeichnen, daß die Türken keine Unterfeeboote

Bu allem anderen fommt hingu, daß die Unterseeboote toegen ihrer Unfichtbarteit ichwer gu gerftoren finb. Gine Macht, Die Bangerichiffe auslaufen lieft, um Unterfeeboote aufzusuchen und zu gerstören, ginge einem Ungfüd entgegen. Wenn Unterseeboote in ber Rabe gemelbet werben, heißt es bie Flucht ergreifen.

Laubeuf tommt gu folgender Schluffolgerung: "Geit bem Gricheinen ber Unterfeeboote gehort bie Beberrichung der engumgrengten Meere, befonbers ber Meere nicht mehr ben Bangertoloffen. Den Lehren bes gegenwärtigen Krieges muß man bei Aufftellung fünftiger Flottenbauplanen Rechnung tragen. Den Unterfeebooten gebührt in den glotten der Butunft ein Blat von böchfter Bebeutung."

Jur Versenhung der "Salaba".

Die beutiche Schilberung.

W. T.-B. Berlin, 13. April. (Richtamilich.) Gegenüber den entstellenden Nachrichten über die Borgange bei der Berfenkung des englischen Dampfers "Falaba" wird von zuit andiger Stelle folgenbes mitgeteilt:

Dem Dampfer "Falafa" wurde von dem Unterseeboot bas Signal gegeben: Dreben Sie sofort bei, ober ich schiehel Ohne fich baran gu tehren, lief er weg und machte fogar Rafetenfignale, um Bilfe berbeigurufen. Er tonnte erst in biertelstündiger Jagb eingeholt werden. Trogdem für das Unterseeboot die Glefahr bestand, von dem Dampfer beschoffen ober bon berbeieilenben Fahrzeugen angegriffen gu werben, wurde nicht fogleich geschoffen, fondern, nuf 500 Meter herangetommen, burch bie Stimme bas Signal zu ber Aufforberung gegeben, bas Schiff binnen 10 Minuten zu berlassen, Auf bem Dampfer begann man hereits die Boote zu Wasser zu bringen. Während dies zum Teil in unseemännischer Weise geschah, so daß mehrere Boote bei ben Berfuden ju Schaben famen, retteten fich bie Rannich aften bes Schiffes ichnell in bie Boote und hielten fich in der Rabe, ohne jedoch, wie es möglich gemefen mare, ben im Baffer ringenben Fahrgaften irgend melde hife gu bringen. Bon ber Aufforderung.

gingen nicht nur bie anfänglich gewährten 10 Minuten, fondern 28 Minuten und diesen ging schon die Jagd voraus, die jum Alaxmaden der Boote fonnte ausgenutt werden. Die Behauptung, es murde nur eine Frift von 5 oder gar b Minuten gewährt, ift unwahr. Das Torpedo wurde erft abgefeuert, als die Annaherung von verbachtigen Fahr-zeugen, von welchen Angriffe gewärtigt werden mußten, ben Rommandanten jum ichnelleren Sandeln gwang. Beim Fallen des Schuffes mar out bem Schiff auger bem Rapi. tan, ber tapfer auf feinem Bofien ausharrte, niemand mehr zu sehen. Erst nachher wurden noch einige Versonen lichtbar, bie fich um ern Boot bemühten. Bon ber Mannichaft bes Unterfeebootes ftonben Leute, bie gur Bedienung ber Kanone und gum Signalifieren nötig waren, an Ded auf thren Stationen. Sid rettend gu betätigen, war ihnen ber . fagt, weil bas Unterjeeboot feine Sahrgafte aufnehmen fann. Gegen die verleumderische Beschuldigung, höhnisch gelacht zu haben, unfere Mannschaften zu berteibigen, ist jedes Wort zu biel. Bei ber gerichtlichen Verbandlung in England wagte auch keiner ber vernommenen Zeugen diese Beschuldigung zu erheben. Es ist farner unwahr, daß das Unterfeeboot ju irgendeuter Zeit bie englische Flagge ge-führt habe. Das Unterfeeboot zeigte bei bem gangen Bor-gang fobiel Rudficht, als fich mit feiner Sicherheis bereinigen ließ. Ge ist zu bedauern, daß Menschenleben verloren gegangen find. Die Berantwortung bafür fällt jedoch auf England gurud, bas Sandelsichiffe bewaffnet und gur Teilnahme an der Kriegführung und ben Ungriffen gegen U-Boote veranlaßt.

Englands Aerger fiber die Derlufte durch den U-Bootskrieg

W. T.-B. Loubon, 14. April. (Nichtamtlich.) Marinekorreipondent der "Morningpost" ichreibt liber die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote: Die britichen Patrouillenschiffe bewahrten gwar mahricheinlich viele Sandelsschiffe vor dem Bersenken, aber die Tatsache bleibt beiteben, daß der Beutezug der deutschen Unterseeboote in ungefähr gleich mäßig täglichem und wöchentlichem Umfang an-dauert. Die Unterjeeboote versenkten seit dem 18. Februar rund ein Schiff täglich. Dieser Zustand ift weit davon entfernt, befriedigend zu fein, Solange die Berlufte andauern, tann England nicht annehmen, daß es die Geeberricaft befige.

Englische Dampfer im Rampfe mit beutschen Flugzengen.

Berlin, 14. April. (Rir. Bln.) Courant" hotte ber foeben in Rotterbam eingelaufene eng-lifche Dampfer . Gerula" furg bor feiner Anfunft in ben jollanbischen Gewässern einen lebhaften Kampf mit zwei beutschen Bafferfluggeugen gu bestehen.

Br. Rotterbam, 14. April. (Eig. Drahfbericht, Ktr. Bin.) Der hier aus Liverpool eingetroffene Dampfer "humber" melbet, daß er geftern bon einem Fluggeug in ber Rabe ban Noorbhinder mit fünf Bomben beworfen wurde, bie teinen Schaben verursachten. - Geftern fruh ging ein beutiches Muggeng, das fich über der Insel Balderen berirrt hatte, nieder. Die beiden Flieger wurden interniert. Der Bengimorrat war verbraugt.

Twei amerikanische Dampfer von Briten gekapert

W. T.-B. Lonbon, 14. April. (Richtamtlich.) "Central Rems" melben: Die amerikanischen Schiffe "Im. Fordnen" aus Rem Port und "Ravajo" aus Galveston, nach Bremen unterwegs, wurden von britischen Krouzern angehalten und noch Kirkwall verbracht. Die Schiffe werden vor das Brifengericht fommen.

Gren in Condon gurlich.

Berlin, 14. April. (Rir. Bin.) Gir Ebward Gren, ber jungst London mit einem längeren Urlaub verließ, hat verschiebenen Blättern zufolge seinen Urland abgekürzt und ist nach London gurudgefehrt.

Der große Condoner "Werbefeldzug."

Berlin, 14. April. (Rir. Bln.) Die angefündigte große Refrutierungstampagne in London, bei ber innerhalb vierzehn Tagen gegen 2000 Propagandaversammlungen abgehalten werden follen, bat, wie dem "B. T." über Amfterbam berichtet wird, am Sonntog mit 90 Bersammkungen und Demonftrationen, verbunden mit öffentlichen Umgugen, begonnen. Die Beranstaltungen werden von jeht ab täglich mittags und abends in Bants, großen Lotalen und auf öffentlichen Blägen forigeseht.

Ein Angeichen für die Stimmung in Irland.

W. T.-B. Dublin, 14. April. Am D.

einen früheren Boitbeamten, der beichuldigt Januar an mehreren Orren Blatate angeschlagen baben, auf welchen die Bevölkerung aufgefordert wurde, im galle einer beutiden Invafion die hierfür erlaffenen Polizeiborichriften nicht gu beachten, fonbern Die Deutschen ole Freunde zu empfangen, die Irland pom eng-lifchen Joch befreien nurben. Die Leute follten in ihren Saufern bleiben und, soweit fie fonnten, ben beutichen Truppen belfen. Alle Borrate, die von ben beutichen Trupben requiriert murben, wurden bezahlt. Die Geschworenen vermochten fich nicht über den Fall zu einigen und bie Berhandlung wurde vertagt.

Englische Ungufriedenheit mit der Ofterbotschaft des Papites an die Amerikaner.

W. T.-B. Astierbam, 14. April. (Richtamtlich.) Der Rieuwe Rotterd. Courant" meldet aus Kondon: Die "Ball-Mall-Cazette" schreibt über die Botschaft des Papites an das omerifanifche Bolf, fie werbe burch bie Deutschen in Amerifa als Mahmung ausgelegt werden, die Ausfuhr von Kriegsmaterial einzustellen. In den Leitartifeln des "Daily Telegraph" und ber "Times" macht sich under-tennbere Ungufriedenheit über die Worte bes Bapites bemerkar. "Daily Telegraph" wendet sich gegen die Auslegung des Interviews, daß der Augenblid für die Bermittlung Amerifas gefommen fei.

Berftimmung ber Belgier in England.

W. T.-B. London, 14. April. (Richtantlich.) Die Be-merkungen des Boligeirichters, der bei der Berhandlung einiger Belgier fagte, daß ber Abfcaum bes belgischen Bolles nach England zu kommen scheint, rief in ben Kreisen ber Belgier, die fich in England aufhalten, großen Un-willen herbor. Gin hoher belgifcher Beamter fagte, die Bemerfung hätte faum tattlofer fein konnen.

Ein amerikanifcher Belgier über Englands Schuld am Kriege.

Dr. Schaboir, ein geborener Belgier und früherer belgifder Unterien, ber jest ameritanifder Burger ist, hat in seiner jehlgen Geimatstadt einige Reben gehalten und Auflätze veröffenrlicht, die durch ihr klares Erkennen der Ursachen des Welffrieges und der Schuld Englands verdienen, allgemein bekannt zu werden. Wir laffen heute einen Ausgug aus einer Rebe folgen, die Dr. Schavoir in ber überfüllten Maennerchor Sall ber German Alliance zu Stamford in Connecticut hielt, in der er nach dem "Dailh Advocate"

vom 20. Januar folgendes ausführte:

Benn es nach Englands Billen ginge und wenn die Berbündeten gewähnten, würde gang Europa in naher Rufurifi ko fakisah sein. Schon Rapoleon hat ja prophezeit, daß in den nächsten 200 Jahren Europa entweder Republit ober kosatisch sein werde. England hat das Törick ste, Berbrecherisch ite getan, was überhaupt geschehen kommte, als es sich mit den Russen verbündete. Rux um einen Rebenbuhler im Sandel zu vernichten, bat es ben Krieg ins Werk geseht. Kein Deutscher in Amerika wird die Amerikaner wegen ihrer bisherigen Haltung im Kriege tedeln. Dem bis jeht hatten fie nur die englischen Darst ellung en erfahren, und gerade die ersten Ginbrude, die ihnen bon englischer Seite zugekommen waren, bag nämlich die Deutschen den Krieg begonnen und das beren Kriegsführung so roh, verräterisch und barbarisch sei, waren besonbers tiefgehende, zumal die Deutschen nach Zerschneidung bes deutschen Kabels durch die Engländer keine Widerlegung hatten bringen können. Gott fei Dank haben bie Amerikaner febt burch Briefe aus Deutschland und burch unparteiische Zeitungsleute Kenntnis von den Tatfachen erhalten, obgleich das verräterische, gemeine und verdorbene England alles baran geseht hat, daß tein Deutscher Rachrichten aus feiner Beimat hierhersenden komnte, um die Ränner zu verteidigen, die für ihre Existeng, für Christentum und für die Bivilifation in Europa kämpsen. Die Russen haben nur das eine Bergnügen, sich zu betrinken und dann zu vergeffen. Die bes Schreibens Unkundigen machen 70 b. H. ber Bevölkerung aus, in Deutschland kommt jeboch erst ein Schriftunkundiger auf 50 000 Seelen. Serbien hat fich mit Ofterreich in ber Frage bes Morbes von Gerajewo einigen wollen, was aber Ruhland, das von Frankreich und England verheht war, nicht zulieg. An dem Unglud Belgiens ift allein fein Ranig fould, ber ben Berfprechungen Gunlands und Frankreiche leichtfinnig vertraute. Wenn er bie Bebingungen Deutschlands angenommen hatte, ebenso wie er willig gewesen, die Bedingungen Frankreichs und Englands angunehmen, so ware Belgien nicht ber Schauplat ber Berwastung geworben. Es ware bann ebenso gefommen wie in Bugemburg, mo nicht einer einzigen Berfon Unrecht geicheben ift. Er, Dr. Schavoir, fei belgifcher Burger das Schiff zu verlaisen. Dis zum Torpedojchug ver- Berhandlungen gegen einen gewissen John Sogarth. wefen, und er wiffe, was er fpreche. Zum Scharf fragt

Pariser Brief.

Senth Berque als Gerleumder der Bariferin. — Die erste Kriogspremiere: "Eiferfucht" von Sacha Guitch. — Mode-iheater und Theatermode.

-cl- Baris, 8. April. (Indir.)

Juliette Abam, eine jener ichier unfterblichen Gtribentinnen, die nicht bergeffen konnen, daß fie einmal jung ge-wesen, tobt wie ichon Anno 70 mit ihrer Ganjefeber gegen alle Deutsche und auch gegen alle Frangosen, die ihrer hyperbolifchen Baterlandstumelei gumider find. Gie bat einen bergilbten Brief henri be Borniers ausgegraben, ben mehrere Blätter beröffentlichen mußten und in bem ber gemefene Dichter gegen die jest wieder aufgeführte "Barifienne" bon Benry Becque Ginipruch erhob. Juliette Abam forderi gleicherweise, bag die als Meifterwert perfannte Romodie für alle Beiten begraben werbe, weil fie eine Berleumdung der Bariferin fei. "Diefer Bariferin, die in diefen großen Togen frangöfischer Wiedererstehung heroische Taten berrichtete." Ohne biefe beroifden Zaten bestreiten gu wollen, die bei Golbatenpflege in bieblicher Comariterinnentracht, aber guweilen auch bei geltigem Ausreigen nach Genf und felbft Monte-Carlo verrichtet wurden, barf bie Frage boch mohl offen bleiben, ob die Bariserinnen sich ausnahmslos sittlich fo gelautert haben, bag man fie nicht mehr unter ben Bugen ber geistreichen und borurteilslosen Becqueschen Clotilbe zeichnen

Mis hatte man in dem feuich geworbenen Geinebabel nichts anderes zu tun, beschäftigen sich Alademiter und felbst ernfthafte Ropfe mit bem Brotejt ber alten Marketenberin ber Literatur. Einige wollen bermitteln und graben ben Mat aus, ben schon Sarcen gegeben, nämlich ben Titel, ber

ihn nicht "chofiere", zwed's Berhutung von Frrtumern ab-zuändern. Genrb Becque ließ reben. Er hatte fich nicht bie Dabe genommen, wie der auch in Kriegszeit vereinzelt ber-nunftig gebliebene Runftfritifer Baul Soudan, letter Berteibiger beuticher Mufit und Richard Bagners, bor Berallgemeinerungen zu warnen und darzutun, daß Bech Sharp in Thaderans "Jahrmarkt der Etelkeit" nicht alle Eng-länderunnen als Abentenerinnen, Greichen in Goeibes "Fauft" nicht alle beutschen Madden als leicht von Jüng-lingen mit hoher Herren Art verführt blogstellen können, daß Alphonse Daubet mit der "Arlestenne" nicht fämtliche Tochter Arles perfiber Roletterie, Geribe mit ber "Circuffienne" und Boltaire mit der "Ecoffaise" nicht fämtliche Cirkaffierinnen und Schottinnen gleicher Tugend bezichtigen wollten. Aber Juliette Abam tobt weiter mit ber abgenutten Ganfefeber, obgleich es ihr jeder glaubt, daß niemand die Sittenstrenge threr achtgig Frühlinge wie die weniger gahlreichen einer Clotilbe verführen wurde.

Die einzig mabre Antwort aber, ob bie Pariferin bes Beltfrieges nicht mehr bie "Barifienne" Senry Becques fei, erteilt die erste Uraufführung, zu der das theatralisch ge-lähmte Baris den zitternden Mut fand. In den Boufjes Parifiens hat Sacha Guitry, der Cobn des Tragoden und Romifer bon nur felbft gewihelten Studen, bas Wagnis mit einem Borwort eingeleitet, bas ber beiteren Dufe mitten im Schlachtenfarm gur Entschuldigung bienen follte. Da Gacha gum Golbat nicht taugte, meinte er, er befolge am beften ben Rat bon Boltaires Candide und bebaue feinen Garten, bas heißt, er forge fich und einem Dubend brotiofer Romobianten für etwas Bargeld. (Saben nicht alle Theater und Kinos trop ber Invafion englifder Golbaten feit Ariegabeginn nur bie Lappalie bon 800 000 Franten gegen 17 Millionen in ber gleichen Beitspanne bes Borjahres eingenommen?) Und wie

heißt das Spiel, das ihm die "großen Tage frangösischer Wiedererstehung" eingegeben? Es beißt "Eifersucht" und zeigt einen Gatten, ber aus ber eigenen Untreue auf bie feines Frauchens schliegen zu muffen glaubt und es so lange mit feinem Migtrauen qualt, bis es ihm tatfachlich bie Borner auffeht. Natürlich gewinnt er erst bas Bertrauen zurück und bittet um Bergeihung in bem "pfichologischen Augenblid", in bem er behörnt ist, und er befommt noch bas Kreus der Chrenlegion dazu.

Wenn alfo die Deutschen in gebn, zwanzig Johren ober icon fruber wieder in frangofifche Stude geben werden, brauchen sie keine Abercaschungen zu fürchten — der Ehebruch und "La Parissenne" sind dieselben geblieben. Um so angenehmer zu sehen, als Sacha Guitry den Ehebruch so harmlos und nett barguftellen weiß. Das Bublifum ber Generalproben, bas fich etwas schampoll eingestellt hatte, überzeugte sich lächelnd, daß man "boch leben" muß! Der amufant-sittenlose Guitrb bleibt bas Mobetheater, seine Bouffes das Theater der Mode. Man fah, daß trob der ge-priesenen Einfachheit, entsprechend der bosen Kriegszeit, diese Tracht furger offener Jaden mit noch fürgeren Bliffeeroden eigentlich gang raffiniert elegant, feich und felbit frech ift. Möge die heutsche Mode nie die — mit dreifachen Bolants garnierten Blisserösse aufkommen lassen — dieweil die Pariserin keine Hüften, die Deutsche beren zuweilen hat.

Aus Aunft und Teben.

C. K. Wie Abraham Lincoln ermorbet wurbe. (Bum 50, Tobestage, 14. April.) Bajbington war in einem Fest- und Jubelroufch am 14. April 1865. General Lee batte fich ergeben. Grant war in Richmond eingezogen; ber Frieden war gefichert; der furchtbare Burgerfrieg feinem gludischen Enbe Schavoir, ob das Necht fei, daß Deutschland einfach deswegen vernichtet werden solle, weil sein Handelsgeit sich dem Englands überlegen gezeigt habe. Gier und Eisersuch auf Deutschlands Handel seien für England die Unsachen zum Kriege gewesen.

Mittwoch, 14. April 1915.

Don den öftlichen Kriegsschauplätzen. Nikolai Nikolajewitsch schwer erhrankt?

Berlin, 14. April. (Kir. Bln.) Bon einer schweren Erfrankung bes ruffischen Generalissimus berichtet ber "L.A." wie solgt: Man hört von einer nicht unbebenklichen Erfrankung des ruffischen Generalissimus, Großfürsten Rifolai Rifolajewitsch. Der ruffische Oberbeschlöhaber frankt seit einer Reihe von Jahren an einem Leberleidshaber frankt seit einer Beit schwen gertrchritte gemacht habe. Da der Großfürst einen ber ersten Chirurgen zu sich besuhlen habe, wird angenommen, daß es sich um ein krebsartiges Leiben handelt.

Br. Berlin, 14. April. (Eig. Draftbericht. Kir. Bln.) Bon befonberer Seite wird ber "B. 8." gefdrieben: Schon por Ausbruch bes Krieges mar es in bentichen hoffreifen befannt, baf Groffürft Rifolai Rifolajewitid, ber Oberbefchichaber ber ruffifden Armee, ein franter Mann fei. Es bief, bay es fich um eine Erfrantung ber Balle und Leber banble, auf bie auch bas Musfeben bes Groffürften ichliegen lagt. Jeht icheint nach giemlich beftimmten Radrichten Aber Danemart bas Leiben als weit ernfter angefeben gu werben. Bu ber Beichleunigung bes Fortidreitens ber Arantheit werben nicht wenig bie Auftrengungen und Auf. regungen bes Gelbguges beigetragen haben. Und an Mufregungen, von benen nichte offentlich befannt wurde, foll es bem Groffürften nicht gefehlt haben. Go wirb in Betersburger Doffreifen behauptet, 3 meimal feien attentate auf ben Chef bes ruffifden Beeres gemacht worben. Man fpricht foggr pon einer leichten Berlebung, bie er bavongetragen haben foll. Auch foll es zwifchen bem Groffürften und fehr naben Bermanbten im Laufe bee Rrieges mehrfach an icharfen Museinanberfegungen gefommen fein. Bor allem hat es gwifden ihm unb bem Großfürften Curiff fturmifche Sgenen gegeben.

Die ungeheuren ruffifchen Offigiersverlufte.

Von ber schweizerischen Grenze, 12. April. (R. J.) Die seit Kriegsbeginn veröffentlichten 257 Berluftlisten russischer Offiziere, die bis zum 20. März alten Stils gehen, umfassen nach der Statijtil des "Ruhloje Invalid" 71 608 Namen. Tot und vermiht sind 18 622.

Die Rohlennot in Aufland.

W. T.-B. Betereburg, 13. April. (Richtamilic).) "Rjetfch" melbet, der Kohlenmangel in Rugland habe nicht nur eine bebrohliche pfuchologifche Birtung auf Die Bebolferung, fonbern eine gefährlichere barin, bag viele Industrien aufhören militen, fo befonders bie Tangantoger Metallurgifche Fabrit. Der Sanbelsminifter behaupte, das die Sauptschuld bei der ungenügenden Broduftion nicht im Wagenmangel liege. Rach den vorläufigen Berechnungen beträgt die Förderung im März 80 Millionen Bud anftatt fonftigen 185 Millionen Bub. Die Arbeiter. a h l'ift im Laufe des Monats Mars von 170 000 auf 120 000 gefallen. Die Gesamtverminderung beträgt benmach 88 000, obwohl bie Kohlenarbeiter jeht von der weiteren Gingiebung aur Rahne befreit find und obwohl bie Regierung ihnen freie Eisenbahnfahrt gewährt. Der Arbeitermangel erklärt fich baraus, daß, obwohl die Kohlenpreise sich fast verdoppelt haben, bie Lohngulage nur 5 Prozent beträgt. Dagegen finb tie Lebensmittelpreise um 200 bis 300 Prozent gestiegen.

Siegreiche Kämpfe am linken Karpathenflügel.
W. T.-B. Bubapelt, 18. April. (Richtamflich.) Der "Bester Llohd" melbet aus Sperjes: Der gestrige Tag war an der Saroser Front mit Kanonen kampf ausgefüllt, in dessen Berlauf die überlegenheit unserer Artillerie uns Erfolge sicherte. Bei Zbore vernichteten wir eine schwere russische Batterie. Ein russische Borstoß in der Kichtung auf Radoma brach unter schwere Berlusten des Feindes zusammen.

Sortichritte am Ugfoker Dag.

Eingeständnisse eines englischen Berichtes.

Br. Hag 14. April. (Eig. Draftbericht. Ktr. Bln.) "Deiln Chronicle" meldet aus Betersburg: Am Uzsoser Baz, ber weiterhin in den Händen der Chterreicher verblieb, sind neue feinbliche Streitkräfte angelommen, die zum Angriffübergegangen sind. Augenscheinlich hat der Feind die Abstick, den lin fen Flügel der ruffischen Witte zu umfassen. Portgeseht dringen die Osterreicher neue Batterien in Stellung. In der Richtung auf Strij hat der Feind am Samstag die Berghöhe 992 bei Kassont erobert.

Der Stand an der Bukowinagrenge.

Br. Tickernovis, 14. April. (Eig. Drahibericht. Kin. Bln.) Die ruffischen Bersuche, unsere in das ruffische Gebiet dorgebrungene Truppen zurüczuschlagen, wurden abgewiesen. An der Dujestr-Front dauern die Kämpse an. Regenschwere haben den Boben aufgeweicht. Die Unsrigen gewinnen schrittweise Raum. Beitere Umgehungsversuche der Ruffen am Dujeste wurden abgewiesen. Bei Zaletzich haben die Unsrigen weiteren Raum gewonnen.

Die Besprechungen im ungarischen Aderbauministerium. W. T.-B. Bubapest, 13. April. (Richtamilich.) Bei den Besprechungen des Kinisterprästdenten Grafen Stürght und des Aderbauministerd Tenter mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Grasen Tidza und dem Aderbauminister Freiheren Ghyllauh wurden verschiedene Fragen der Berpflegung erledigt, besonders die Durchsührung einer beschleunigten Zufuhr der von der ungarischen Regierung zugesücherten Raislieferung en nach Osierreich.

Der Krieg im Orient.

Die neue Dardanellen-Offenfive.

Berlin, 14. April. (Sir. Bin.) Dem "Daith Telegraph" wirb, wie berichtebene Morgenblätter berichten, and Malea telegraphiert, bag ble Borbereitungen gur Forcierung ber Darbanellen mit großer Kraft fortgesent würden.

Die "Köln. Zig." melbet aus Athen: Die Zeitung "Seftia" erfährt aus zuberlässiger Quelle, daß die Wiederaufnahme des Angriffes gegen die Dardanellen sich nicht über vierszehn Tage verzögere und diesmal von der Landund und Seefeite gleichzeitig erfolgen werde. Einige der in Aghpten versammelten Tuudpentelle seien dereits zuf Transportschiffen in der Richtung nach den Dardanellen verschen.

Der Großwestr fiber die türkische Politik.

Der Bertreter ber "Mifociated Breg" ift ber enfte gewesen, bem es gelungen ift, ben türfischen Großwestr du einem Interview zu veranlassen. Der fürfische Staatsmann führte der "R.-B.- Zufolge u. a. folgendes aus: "Bir haben das Angeboi des Dreiberbandes, unfere Integrität für die nächsten breifig Johre zu garantieren, abgelehnt, da bas Eingehen auf eine solche Zumutung gegen unfere Couveranitat berfteften batte. Die Erfahrungen, bio bie Turfei mit ben Berfprechungen ber Dreiverbanb mächte gemacht bat, waren nicht fehr ermutigend. Wie wußten, daß eine Berbindung mit Frankreich, England und Rußland unseren Interessen geschabet hütte. Ruß-land ist überdies unser Erbseind, bon dem wir nie-mals Gutes erwarten könnten. Wir waren der Heuche lei überbrüffig, die bie Mächte bes Dreiverbandes in ihren Berhandlungen mit der Türkei an den Tag legten, wir taten baber bas, mas wir inn mußten, und gingen in ben Rrieg. Die Berbunbeten berbreiten nun allerhand Berleumdungen und behaupten, daß die Regierung bei dem Bolle nicht gemügend Unterstützung fände. Rönnten wir nach ben letten Kriegen und Unruhen eine folche impofante, militarifche Macht entfalten, wenn und nicht bie bergliche Mitwirfung aller Ottomanen ficher mare? In Birt. lichfeit ift bas türfifche Boll einiger als jemals gubor. Bir haben seit den letten sechs Jahren große Fort-fcritte gemacht. Es bleibt allerdings noch viel zu tun, aber die Welt sollte nicht vergessen, daß unsere Rittel befcrantte find. Wir find fein barbarifches, fcmarges, braunes ober gelbes Boll, fonbern Beige mit allen Rech. ten ber übrigen meigen Raffe. Bir wollten nicht langer ber Spielball und Brugelinabe ber europäischen Politik sein, sondern sollbit unser Schidsal schmie-ben. Die Behauptung, daß wir gang unter deutsche Serrschaft gekommen wären, ist lächerlich. Haben sich benn Cfterreich-Ungarn und Italien ihrem machtigen Berbunbeten unterworfen?

Der faliche Khedive verlegt feine Residenz.

Berlin, 14. April. (Kir. Vin.) Der ägyptische Sultan Hussein-Kiamil hat seine Residenz von Kairo nach Alegan-brien verlegt. — Die "Kundschau" bemerkt dazu: Die Abreise des Bsaudosultans aus Kairo einige Tage nach dem Attentat ist bezeichnend für die Gefahren, von demen sich der Sultan umgeben glaubt.

Das Gberhaupt der Senussen predigt den Heiligen Krieg.

Rein Borgeben gegen Italien.

Br. Rom, 14. April. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Die "Corrispondenza" veröffentlicht eine Proflamation des Oberhauptes der Senussen an die Bevölkerung der Eprenaika. Der Chef der Senussen weist auf die

ichweren Aufstände der Marokkaner gegen die Franzosen hin und ereisert sich gegen die Engländer, die aus Agypten verjagt werden müßten. Der Seilige Krieg sei strenge Pflicht jedes Mohammedaners. Darum sei es ihre Pflicht, Agypten und den Sudan von den Engländern zu säubern. Gegenüber Italien empfiehlt der Senussendes die Unterlassung jeder feindlichen Haltung.

24 000 Frangofen in Aleganbrien.

Hang, 18. April. (R. A. 3.) Rach Londoner Privatnachrichten soll die Stärle des in Alexandrien ausgeschifften französischen Landesheeres 24 000 Mann betragen, dach würden noch weitere Truppenmassen erwartet.

Der Typhus im Kaukasus.

Br. Daag, 14. April. (Gig. Drahibericht, Atr. Bln.) Aus Betersburg wird nach London gemeldet, daß 12 hofpitalgüge nach dem Raufafus abgegangen find, um die Auphusiransen von dort gurückzuführen.

Der Krieg fiber See. Dom Hilfshreuger "Kronpring Wilhelm".

Sang, 18. April. (Kir. Bln.) Aber das Ginlaufen des Silfslreugers "Kronprinz Wilhelm" in Rewport-Rews meldet die "Times" aus Rew Yorl: Es bestätigt sich, daß Vorratund Kohlenmangel den Hilfstreuzer zum Anlausen des amerifanischen Hafens zwangen. Das Schiff war in der Aat acht Ronate unterwegs und scheint wegen der regen Krouzertätigkeit anglischer Kriegsschiffe dor den amerikantschen Gervässern in letzter Zeit dan allen Zufuhren abgeschnischen in letzter Zeit dan allen Zufuhren abgeschnischen Ariegsschiffe durch längeres Verweiler in der neutralen Dreimeilen-Zone emzogen haben.

Dazu melden noch die "Central Reivs", daß die Befahrung des "Kronprinz Wilhelm" mehrere Tage lang vor dem Einlaufen in Retoport Reivs halbe Verpflegungsfähe erhielt. Das berschiebentliche Ausstechen des "Kronprinz Wilhelm" im süblichen Teil des Atlantischen Ozeans war mit einem ähnlichen Geheimnis umgeden wie dei der "Karlsruhe". Der "Kronprinz Wilhelm" dürfte ebenfalls die dra hiloze Zivischen für das dei den Falklands. Inseln vernichtete Geschwader des Admirals Grafen v. Spee und spätter das Verpflegungsschiff der "Dresden" ge-

Rad der "Times" find vom "Kronpring Wilhelm" folgende Schiffe vernichtet worden: "Highland Brae", 7634 Tonnen, West ohne Ladung 2 200 000 M., "Cotaro", 4419 Tonnen, Wert 800 000 M., "Semisphere", 8488 Tonnen, Wert 640 000 M., "Semantha", 2280 Tonnen, West eine William Wart, "Bilfried", 2511 Tonnen, "Guade-loupe", 6600 Tonnen, West 2 200 000 M., "Bellevue", 3814 Tonnen, "Correntina", 8329 Tonnen, Wert cine William Wart, die Bart "Union Anne de Bretagne", 2063 Tonnen, Wert 300 000 M.

Was der Kapitan des "Kronprinz Wilhelm" erzählt.

W. T.-B. Louben, 14. April. (Richtamtlich.) Die "Times" meldet aus New Jorf unter bem 19. April: Der Kapitän des "Kronprinz Wilhelm" crzählte einem Berichterstatter: Der Dampfer bat ein Cefecht mit drei englischen Kreuzern, darunter "Berwich" und "Bristol", gehabt, als er eben im Begriff stand, die Mannschaften und Geschütze den der "Karlserube" zu übernehmen. "Kronprinz Wilhelm" mußte sich

ruhe" zu übernehmen. "Kronprinz Wilhelm" mußte sich aber, wie die "Karlsruhe", zurüczie hen. Br. Amsterdam, 14. April. (Gig. Drahibericht, Ktr. Bln.) Ein Rew Yorker Lelegromm der "Dailh Mail" besagt: Der beutsche Silfskreuzer "Kronprinz Wilhelm" hatte nur noch 31 Tonnen Roblen an Bord, als er in Remport-Rems anfam. Die Munitionsborrate waren bollftandig erschöpft, so daß der Kreuger außerstande war, die Kriegsichiffe der Bereinigten Staaten zu falutieren. Den Rapitan bes Silfstreugers machte einigen amerifanifchen Journalisten folgende Mitteilungen: Unfere Arbeit ift noch nicht vollendet. Wir geben wieder in See. Unfer Schiff mag innen und außen bos aussehen, aber bas tommt nur bon ber Rohleneinnahme auf Gee. Wie mußten bie Roblen auf Ded nehmen und durch bie Salons in die Bunter bringen, Als wir Rem Bort verliegen, hatten wir feine Geschütz an Borb. Zuerft wollten wir unfere Aus-ruftung von der "Rarlsruhe" holen, aber wir stiegen bald auf ben englischen Dampfer "La Correntina", der gwar bewaffnet war, aber feine Munition batte. Wir nachmen ihm Die Geschübe fort. Un Munitiondiberfluß litten wir niemal's und ben größten Teil ber Schiffe berfentten wir burch Offnen ber Schiffsbentile. Die Mannichaft eines neuichotilandischen Dampfers, ben wir rammten, nahmen wir

feitliches nahe. Uberall donnerien Freudenschuffe, erllang Geläute, und bor dem Weigen Saufe brangten Scharen, die "Bater Abraham", bem Brafidenten, ber bies alles vollbracht hatte, banten wollten. Und feiner war gluidlicher als er, ber große Befreier; bie Tranen ber Freude liefen ibm über bie bon Gorgen gefurchten Wangen, als ibn bie Menichen umringten und umtangten, feine Sanbe und fein Gewand füßten. Um dem Publifum etwas angutun, hatte er fic auch bereit erlätt, am Abend ins Theater gu tommen. General Grant, ber Sieger, follte ihn begleiten, aber er reifte noch bor bem Abend noch Philadelphia, und Lincoln wollte nun eigentlich auch nicht gehen. "Das haus ist gefüllt mit Leuten, die General Grant seben wollen", fagte er. "Mich kennt hier jeder. Sie werden enttäusicht sein." Aber dann ging er doch, Aber bann ging er both, und mahrlich, wie ein Bater fag er unter ben anderen Buschauern, die selig darüber waren, ihren Präsidenten in ihrer Mitte gu haben. Die Mufit spielte bei feinem Erscheinen "Seil bem Führer", und alle ftanden auf und grüßten ihn mit lauten Burufen. Lincoln fat in einem Schaufelftubl auf ber augerften Linken ber Staatsloge, bie mit feibenen gabnen reich ausgeschmidt war. Es war ziemlich fühl im Theater, und so ließ er sich seinen überrod geben. Man spielte in Kord's Theatre ein luftiges Stud "Unser amerikanischer Better"; in ber Sauptrolle ericbien die befannte Schaufpielerin Laura Reene. Bald nach bem Anfang bes britten Aftes trat ein Mann leife in den Korribor, der zu ber Staatsloge führte. Der Eindringling ichlog die Augentur der Loge gu und muß dann zweifellos durch ein Loch in der Innentür be-ebachtet haben, wo Lincoln saß. Man fand später ein Loch in der Tür, das augenschelnlich schon vorher hineingeschnitzen war. Es war 10 Uhr 20 Minuten. Die zweite Szene des britten Altes ging ihrem Enbe gu, und ein With rief ein schallendes Gelächter hervor. Dies helle Lachen muß bas lehte

gewesen fein, was der Prafibent borte. Denn in bemfelben Augenblid trat ber Morber John Willes Booth in Die Loge und ichog Lincoln mit einer Biftole ins Gehirn. Mojor Rathbone, ber in berfelben Loge fag, fprang auf ben Knall der Pijtole hin empor und padte den Berbrecher. Dieser aber ichleuberie ihn beiseite und verwundete ihn am linken Arm mit einem Meffer. Der Major verfolgte ben Morber weiter, aber diefer fürzte bor, ftuste fich mit ber rochten Sand auf die Bruftung ber Loge und fprang brei Meter tief auf bie Biline hinunter. Er hatte die Bijtole weggeworfen, hielt aber noch bas blutige Meffer in der Sand. Beim Sprung veripidelten fich feine Sporen in eine Fahne an ber Logenbruftung, und er fiel fduper nieber. Rafch ftand er wieber auf, rannte mitten auf die Buhne, und, sein Meffer schwingend, schrie er: "Sie semper tyrannis!" Andere wollen gehört haben, daß er hin-auseitete: "Der Güben ist goracht." Durch die hintertur der gufeiste: "Der Guben ift geracht." Buhne fturmte er bann hinaus, fant bas Pferd, bas bier auf ihn wartete, und ritt im Galopp fort. Die Schnelligfeit feiner Flucht ift um fo erstaunlicher, ale fich fpater herausstellte, bag er beim Sprung aus ber Loge bas Bein gebrochen hatte. Die ibm Radiftiremenben hörten nur noch das Mappern ber Sufe in der einsamen Mee; erst nach einiger Zeit machte sich Reiterei zu feiner Berfolgung auf, und ba man den Mann, beffen bufterer Fanatismus bereits Diftrauen erregt hatte, erfannt batte, wurde er fpater eingeholt und ber gerechten Strafe überliefert. Das Bublifum mar gunadift wie berfteinert bor Schreden. Erit als bie Klagerufe ber Mrs. Lincoln immer lauter aus der Loge brangen, wo ihr Gatte bewuftlos und fterbend lag, abnte man bie grauenbolle Zat. Der Sterbende wurde in ein tieines Saus gegenüber bem Theater gebracht und hier auf dem einzigen borhandenen Bett niedergelegt. Der lange Körper mußte diagonal gebettet werden, weil bas Lager zu klein war. Er lag bie ganze Racht bewußtlos, und um 7 Uhr 23 Minuten früh stand bas herz still. Der Staatssekreiter Stanton, der am Bette gewocht hatte, sagte mit leiser Stimme: "Nun gehört er der Weltgeschichte an." Tausiende harrten unterdessen in starrem Schweigen vor dem häuschen, und als die Todesnachricht desannt wurde, durch drang ein Wehgeschrel des Schwerzes ganz Amerika, wie es vorden noch nie gehört worden war. Die ganze ziwilisierte Menschheit stand ties erschüttert an der Bahre des toten Brössidenten, der auf der höhe seiner Laufbahn so jäh von der Hand eines Wahnstunigen gefallen war. Seine Mitbürger aber fühlten, daß ihnen mit "Later Abraham" der beste und ausgeherndste Freund geraudt war, und Tausende vom Familien trauerten, als ob nicht nur der Staat, sondern sie selbst das Oberhaupt, den teuersten Bater, verloren hätten.

Aleine Chronik

Theater und Literatur. Der bekannte Dichter Grei Dominici Gnolli in Rom, der Zührer der beutschfreundlichen Intelletuellen, ist gestern im Alter von 79 Jahren plöblich gestorden. Er war Gelehrter, Literat und nach-flassischer Dichter, unter dem Kamen Giulio Orsini bekannt und unter den Besten genannt. Enoli hatte die in die letzen Tage als Mitarbeiter des "Giornale d'Atalia" und der neugegründeten Wochenscher "Talia Kostra" Deutschland die Treue gehalten, und noch vor einem Jahre stellte er sich an die Spipe der Bestedungen, die alten Traditionen der beutsch-italienischen Beziehungen wieder zu beleden.

Bilbenbe Kunft und Mufit. Aus München wird gemeldet: Der Kunftmaler Brofessor Ernst Liebermann ist vom Generalitab aufgesorbert worden, sich als Schlacha tenmaler auf den westlichen Kriegsschauplat zu begeben. land, meldies ausichlieglich an feine eigenen Interoffen benft, die Intereffen Japans ichuisen mirb. In einem Fall fehlt es England an Dadit, um Japan gu beifen, im anberen Salle fehlt es ibm an gutem Billen, im britten Falle an beiden.

Ein Negeraufftand in Britifch-Niaffaland.

Br. London, 14, April. (Eig. Draftbericht. Kir. Bin.) Aus Blanture, der größten Stadt des englifden Anaffalandes, wird berichtet, bag bort ein Regeraufftanb ausgebrochen In der Nacht jum 23. Januar fiel eine Bande Aufftandifcher mehrere Bffanger an und totete brei berfelben. Gine andere Banbe rudte gegen Blantyre bor und brang in ein Baffenmagagin ein. Die englische Regierung traf fofort Gegenmaßnahmen. Inzwischen war ein Teil der Rebellen noch der 5 Kisometer entsernt gelegenen Missionöftation Rguludi gezogen, wo sie 6 Häuser in Niche legten und anbere plünderten.

Die Neutralen.

Die Stimme eines verständigen Italieners.

Br. Zürich, 14. April. (Gig. Drahtbericht. Ktr Eln.) In den "Neuen Zürcher Rache." schreibt der italienische Philosoph Professor Salvadore über die Haltung Fta-liens: Es ift nicht wahr, daß die öffentliche Meinung einen Krieg gegen Offerreich will. Ich bebaupte gerade, das Gegenteil ist der Fall. Unfere besten Benter und Politiker find für die Beibehaltung des Bündniffes, das in St Jahren ben Frieden Europas gefichert hat. Die Babe. burgifche Monarchie bedeutet für Italien einen Schutz gegen den Banflamismus und einen Gout gegen die rufitige Segemonie auf dem Balfan. Rugland in Ron. itantinopel bedeutet die Rojafenherrichaft in Europa und eine frandige brobende Befahr für die wefteuropaifche Rultur. Das Bolf fühlt inftinftib, bag bie fichere Entwidelung Staliens mit bem Fortbesteben und ber Kräftigung der Bentralmächte enge verbunden ift. Wir sind überzeugt, daß es der Regierung le ichter fallen würde, die öffentliche Meinung für einen Krieg gegen Frank-re ich zu gewinnen, wenn es überhaupt einen Krieg geben foll. Die Interessengegensähe zwischen Italien und Frankreich im Mittelmeer find genügend befannt. In vorliegenden Falle beden fich die wahren Interessen Italiens vollständig mit denen Ofterreichs und Deutsch-lands. Mit einem jeden Ehrbegriff hohnsprechenden Bertragsbruch würden unfere höchsten Lebensintereffen

Gine Spende bes Babftes fur bie Belgier und bie Bolen. W. T.-B. Nom, 18. April. (Richtamtlich.) Der Papit fandte 28 000 Franken an den Rardinal Mercier für die Bebolterung Belgiens und begleitete die Spende mit einem Briefe, worin er feine Genugtung barüber ansbrudt, bag

in ben verichiebenen Sandern Silfstomitees für Belgien entftanden find. Der Bapft fandte ferner dem Fürftbifchof bon Arafau für die polnische Bebolferung 25 000 Kronen.

Gin bentichfreundlicher italienifder Arbeiter. Berlin, 12. April. (Rtr. Bln.) Gin Italiener, ber viel herumgekommen ift, in Frankreich und Deutschland gearbeitet und auch in der Fremdenlegion gedient hat, schreibt der "Bittoria" laut "Bost. Italienische Arbeiter einen Unfall erleidet, wird ihm unweigerlich die gesetzliche Entschädigung ausbezahlt. In Frankreich fostet es Muhe es zu erlangen und selbst bor Gericht erhalt man nicht immer Recht. Unfere Arbeiter muffen den Deutschen gut fein, benn fie finden bort bei aller Derbheit Bohlwollen und Aufrichtigleit. Die Frangofen ernten nur Sag, weil wir von ihnen verächtlich und brutal behandelt merben.

Generalstreik im hafen von Genua.

Br. Mailand, 14. April. (Eig. Drahtbericht. Rir. Bln.) Heute früh gelang es bem Schiffsreeder Barobi in Genua, eiwa 40 Mann zum Ausladen des Kohlenschiffes "Corico Barodi" zu gewinnen. Dadurch faben fich die übrigen Lader veranlaßt, die Arbeit niederzulegen. Somit fit im Safen von Genna von neuem der Generalstreif ausgebrochen. Much in Mailand hatten geftern bie Sogialifien ben Generalftreif angefündigt, weil bei ber Stragenfundgebung am Sonntag ein Arbeiter burch einen Boligiften burch einen Stod-hieb auf ben Ropf getotet wurde. Diefer Demonfirationsausftand wurde aber raich wieder eingestellt.

Bulgarische Staatsmänner über die Politik Bulgariens

für und miber Dreiverband.

W. T.-B. Baris, 14. April. (Richtamtlich) Der Bericht-erftatter ber "Zemps" in Cofia berichtet feinem Blatte über Unterredungen, welche er mit den hauptjächlichften Boli-tilern Bulgariens hatte. Der Ministerpräsident er-Marte, daß eine Begwingung der Darbanellen burch bie Allijerten Bulgarien zwingen wurde, fo zu handeln, daß die bulgarifden Intereffen gewaart blieben. Die Behauptung fei unrichtig, daß die Türkei einen Vorschlag gemacht habe, daß Bulgarien, wenn es neutral bleibe, einen Teil Thraziens befeben durje. Benn Bulgarien jemals ein folder Borichlag gemacht werde, dürfe nicht übersehen werden, daß nicht Thrazien, fondern Magedonien das Biel Bulgariens fet. Der machtige Dreiverband hat übrigens bie Biffe bes ffeinen Bulgariens nicht nötig. Immerbin fei es möglich, daß Bulgarien nicht bis zum Ende in der Neutralität beharren könne, jedoch fei der Augenvlid noch nicht gelommen, die bisberige Saltung zu anbern. Radoslawow hob endlich hervor, bag bie Bedeutung bes ferbifd.bulgarifden Brifchenfalls start aufgebaufcht worden fei. Die Regierung, welche um eine folde abenteuerliche Bolitif die wahren Intereffen bes Landes nicht zu opfern gebente, treffe feine Berant-

Ghenabiem ift ebenfalls überzeugt, bag für Bulgarien feine Beranlaffung vorliege, eine andere Bolitit einguichiagen. Der Dreiberband verlange fest, mo er Bulgariene vielleicht bedürfen fonne, bag fich Bulagrien wieber jener Machigruppe anschließe, aus welcher es im Jahre 1918 mit Suftritten gejagt worben fei. Damals batte ber Dreiverband den Zusammenbruch Bulgariens berhindern tonnen. Jeht verlange der Dreiberband, daß Bulgarien gegen bie Burfei losichloge. Dafür wolle er Bulgarien aber nur einen fleinen Teil Mageboniens garantieren. Wenn ber Dreiberband uicht fichere Garantie biete, bag Gerbien bie durch den Bertrag von 1912 an Bulgarien abgetretenen Bouen, und Griechenfand die Begirfe bon Gerres, Drama und Ramalla wieber an Bulgarien herausgebe, tonne feine bul- 1

garifche Regierung bas Bolf von der Rotwenbigfeit übergen. gen, auf feiten Gerbiens, Griechensanbs und bes Dreiberhands zu treten.

9lr. 172.

Malinow, Gefchow und Theodorow glauben, daß nur eine Stellungnahme der bulgarischen Regierung für ben Dreiberband jur Berwirflichung ber nationalen Bunfde führen fonne. über die Bedingungen für eine Mitwirlung Bulgariens wurde eine Einigung ficherlich leicht ergielt werben tonnen. Bulgarien sei an einem fritischen Bunti angelangt. Die Regierung burje fich in ben Unterhandlungen mit den Dreiverbandsmächten von ben Rachbarftnaten nicht überholen laffen, fonbern muffe einen Entichluf faffen, beboe co zu fpät fei.

Die vergeblichen Bemühungen des Dreiverbandes in Sofia und Athen.

Sofia, 12. April. (R. B.B.) über das vollstärdige Schei-tern der Mission des Generals Pau erfährt der "Osmanische Bloud" aus ficherer Quelle noch folgentes: Bau hatte in Rijd bei Bafchitich und bem ehemaligen Gefanbien in Ronftanfinopel, Benabowitfd, Anhänger für eine Berftanbigung mit Butgarien gefunden. Dagegen erffarte Bring Alexandter memens ber Militarpartei, bag biefe unter feiner Bebingung eine Abtretung ungebonischen Bobens dulben würde. Much ber bortige bulgarifde Befanbte, Tafche-prafcifoff, erffarte, bag Bulgarien bie Angebote Gerbiens viel zu gering finde. General Bau fah das Nutilose seiner Bemühungen ein.

Rach diefem Fehlschlag der Galvanisierung des Balfanbundes berfuchte ber englische Gefandte in Athen, Gliot, fein Mud. Richt mehr in dem brobenben Tone wie gegenüber Benigelos, fondern mit Berbeigungen versuchte er in der Unterredung am 23. März mit Gunaris. Griechenkond jum Anschluß an ben Dreiberband gu bewegen. England gebe die Amfprüche Griechenlands auf die besetzten Infeln anbedingt gu und berfpreche auger ber Abtretung von Chpern noch vier Zugeständniffe. Gines berfeiben veripricht für ben Fall eines bulgarifchen Angriffs bie Bediegung bon Debeagatich durch bie Bundesflotte. Augerbem wolle Rumanien bon ber Dobrubicha aus auf Cofia marschieren. Falls Griechenland feine 50 006 Mann Truppen enibehren könne, werde sich England auch mit fretisch en Miligen begnügen. Obwohl Ellist schrieflich zu berftehen gab, daß Griechenland andernfalls ben Berluft der Infeln und die Internationalifierung Salonifis ju erwarten habe, foll Gunaris entichieden abgelehnt haben, folde Borfoliage zu erörtern.

Keine neuen Bemilbungen um Griechenland.

W. T.-B. Athen, 14. April. (Richtamflich, Agence d'Athène.) Ben gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß bas bier verbreitete Gerucht, daß die Entenfemachte newerdings Schritte bei ber griechischen Regienung unternommen hätten, unrichtig ift.

Wie hann der Friede gefichert werden.

Gin Comeiger Urteil. Benn man auf biefe Frage, jagt bie "Burcher Boft" vom 9. April, nager emgeben wollte, mußte man ber allem nega-tibe Forberungen betonen. Wenn Rugland, Frankreich und England ihre eingestandenen Rriegsgiele nicht burchfeben, wenn Rugland fich nicht bis zum Mittelmeer vorschiebt und England nicht seinen imperialistischen Traum ber bettan-nischen Erdfugel berwirklicht, wenn Frankreich nicht Deutschland zerstückeit und aus der Liste der Aufturnationen ftreicht, - bann wird Friede werden. Dem Anfiürmen ber Tripelentente feben Die Bentralmächte bas Behar ren entgegen. Gie verteibigen ihren Befib. Denn fein Sophisma täufde barüber hinweg, bag fie im legten Grunde die Angegriffenen und nicht die Angreifer waren.

Keine Verlängerung der Candfturmpflicht!

(Eigener Druftbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

S. Berlin, 14. April. (Str. Bln.) In Berlin war feit einigen Tagen bas Gerudt berbreitet, es fei eine Gefenes. vorlage an ben Reichstag in Borbereitung, bie eine Musbehnung ber Lanbfturmpflicht gum minbeften für ben ungebienten Landfturm bringen werbe. Es wurbe fogar ein beftimmtes Alter, nämlich bas fünfsigfte Lebensjahr, genannt. Das preugifche Rriegsminifterium cemachtigt und ju ber Mitteilung, bag an allen biefen Gerüchten fein wahres Bort ift. Gin folder Plan befteht nicht und infolgeboffen Tann auch bon einer beablichtigten gefenlichen Regelung nicht bie Rebe fein.

Die Kriegsinvaliden- und Binterbliebenen-Sürforge.

W. T.-B. Bertin, 13. Abril. (Richtamulich) In ber fort-gesehren Beratung ber Budgettammiffion bes Reichstages erflatte fich bei ber Besprechung über bie Borlegung statistischen Materials über die Zahl der in Botradit fommenben Offigiere, Manufchaften und ber hinter-bliebenen, über borbanbene Auftalten für borbaugenbe Beilfürforge, die möglichfte Unterbringung bon Salb. inbaliben im Dienfte bes Reides, ber Bunbesftoaten Gomeinden, Brivaten, und darüber, ob anstatt von Renten den hinterbliebenen Frauen eine Eriftens gefcaffen werben fonne, ber Reicheichabiefreiar einverftanden mit bem Grundgedanken des Antrages Erzberger, betr. Auskunft über die Babl der Gefallenen, Bermiften, Benvundeten, der gur Front gurudgefehrten Berminbeten, ber Berftummelten, betr. Blate Offiziersgenefungsbeimen, Mannschaftserholungsbeimen, der ausgegebenen Anstellungsscheine der zu versorgenden Hinterbliebenen und der Kostenberechnung gemäß den geltenben Gesetzen. Er wies auf die bankenswerten Arbeiten ber Rruppelfürforgevereinigung bin, welche bas Maximum der Seilungsmöglichkeiten auftrebten. Opfern des Krieges wieder die Möglichkeit eines Erwerds gu Die Arbeiten feien möglichft gu gentralifieren, bie Bilfe ber Einzelstauten und tommunalen Organisationen aber unentbehrlich.

In der weiteren Debatte, die Gingelheiten ber Organifation berührte, die fozialen über die finanziellen Gesickt-punkte stellte und das Berbleiben der aufgewandten Gesder im Sombe betonte, murben besonders die Frage ber Berufe. bildung und die Bedeutung einer rechtzeitigen Beiibeband-Minifterialbireftor Cafpar erflatte, man fung beiprochen. werbe die Gewerkichaften aller Art fich in gewünschter an ben Beratungen beteiligen laffen. Der Reichsichat. fefretar erffarte, für die übergangszeit würden mittels ber borbandenen, bon der Kommiffion bewilligten Fonds die sweifellos borbandenen Sarten nach Röglichfeit ge. milbert werben. Er warnie nochmals bringend babor, daß das Reich sich heute schon auf Sätze festlege, über deren Sobe erft die Bufunft Gewisheit bringen tonne. Gin langerer

endere Schiffe folgten. So die "Colty". (Kommandant bes "Kronpeinz Bilhelm" ift Kapitanleutnant Baul Tierfelber. Er ift 1883 in Roftod geboren.) Der durch unfere Auslandskreuger angerichtete Schaden.

an Bord. Bir machten im gangen über taufend Me-

fangene, die wir jum größten Teil zwei Monate lang ermährten. Die größte Beute, die uns in die Sände fiel, war

ber britifde Dampfer Correntina". Bie trafen ibn im Gubatlantit. Obne Biberftanb gu finben, gingen wir an

Bord und nahmen drei Kanonen und 5 Millionen Pfund

Rindfleifch. Dann öffneten wir bie Bentile und ber-

fentten ibn. Der . Indian Brince", ben wir am 7. Rob.

faperten, war feine gute Beute, Am 11. Rob. ficherten wir uns bon ber Fischerbarte "Un ton" 3100 Tonnen Roblen, bie

wir in den Salons und Rabinen 1, Rlaffe verstauten, Seit

biefer Beit fieht unfer Schiff nicht mehr fanber and. Um

28. Degember fingen toir ben Dampfer "Demifphere"

mit 500 Tonnen Roblen, am 10. Januar versenften wir ben

englischen Dampser "Botora", am 14. Jamer die "High-Land Brae" und am gleichen Tage die "Wilfred", die Bische und Kartoffeln geladen hatte. Das einzige neutrale

Schiff, was wir bersenkten, war der norwegische Segler

"Comotha", der Beigen für Liverpool geladen hafte. Der "Kronpring Bilbeim" verjenfte noch die Dampfer Der "Kronpring Bilbelm" versenste noch die Dampfer "Kanada", den französischen Dampfer "Guadelaupe" und ben

englischen "Tamar", mit 6800 Sad Kaffee an Bord. Roch

W. T.-B. London, 14, April. (Nichtamtlich.) Die "Times" icatt den Wert der Schiffe, die von dem "Kronprinz Wilhelm" versenkt wurden, auf 1 165 000 Bfund Sterling. Damit ericeint der Silfs-Ireuger "Rronpring Bilbelm" an 3. Stelle, freuger "Arondring Bilbelm" an 3. Stelle, wenn man annimmt, daß die "Emden" einen Schaden von 2211 000 Bjund, die "Rarlsrube" 1662 000 Pjund bernriachten. Der Hilfstreuger "Brinz Eitel Friedrich" ninumt durch einen Schaden von 885 000 Pjund die 4. Stelle ein. Die 5. "Königsberg" mit 275 000 Pjund, die 6. "Dresden" mit ebenfalls 275 000 Pjund und die 7. "Leidzig" mit 285 000 Pjund. Die Gesamt-beute der Kreuzer beläuft sich auf 67 Schiffe im Gesamtwerte von 6 691 000 Pfund Sterling.

Die dinefifch-japanifchen Derhandlungen,

W. T.-B. London, 14. April. (Richtamtlich.) Die "Times" melbet aus Befing: In der gestrigen Konferenz wurde wieder über die einzelnen Buntte des Manbichurei-Abtommens beraien. Die Japaner famen wieber mit ber Frage bes Borgugsrechts in Fulien und geigten entichieben und augenscheinlich die Besorgnis, bag bie Bereinigten Staaten in den Häfen dieser Provinzen eine Flottenbajis errichten könnten. Infolge der Rachbarichaft Formojas ist die Frage für Japan offenbar ftrategifch wichtig. Die Japaner ichütten ihre Stellung in Formoja bereits baburch, bag fie bon China verlangten, Teine Ruftenftriche ober In feln zu veräußern. Ferner unterfagt Japan China, in Formofa ohne borberige Be-fragung Japans frembes Rapital zu berwenden. Die

w. T.-B. London, 14. April. "Norning Bost" melbet aus Tientsin unterm 11. April: In der gestrigen Konfereng wurde die Frage erörtert, bag China feinen Bedarf an Munifion in Japan beden foll, und die Frage der Gifen-bahn im Jangifetal berührt. China wies in der Frage der Mamitionsköufe darauf bin, daß Japan beim Einkauf von Munition eben fo berüdlichtigt wurde wie die anderen Mächte und sprach sich gegen die Forderungen bezüglich des Jangtfetales aus, weil badurch bereits beftehende Abfommen verlett wurden. Wie ber Rorrefpondent erfahrt, fucht Japan China jur Annahme ber Forberungen, die auf Fufien und den Jangtsc Bezug haben, mit dem Sinweis darauf zu überreden, daß Japan felbst mit den Räch-ten, deren Interesse daburch berührt werde, unter-

banbeln will.

Gin ftiller antijapanifder Bobtott in China.

W. T.-B. Schanghai, 14. April. (Richtamtlich. Reuter) Dier besteht tatfachlich, wenn auch nicht bem Ramen nach, ein Bohlott japanijcher Baren. Man bort bas Bort Bontott niemals, aber bie dinefifden Blatter benuten bie Gowierigfeit, ausländische Baren gu beziehen, bagu, die Bebor-gugung ber beimatlichen Broduftion anguenpfehlen. Die Chinesen lehnen feillschweigend japanische Waren ab, nämlich taufen feine Saushaltartifel, die fonft viel verlangt werden. Abnliche Rodrichten lamen aus mehreren Stabten bes Jangtfetales. Es wurde ein Rational. rettungsfonds gegrundet, um mit beffen Silfe die militärischen Rüstungen zu verbestern,

Mistrauen der Japaner in die Kraft und Lonalität Englands.

Der erite Schriftleiter Tokutani ber japanischen Zei-fung "Kokuminszimbun", Mitglied der oberen Kammer, fällt noch der "Glos narodu" vom 4. April ein scharfes Urteil fiber bas Bunbnis mit England. 3mar will er sich nicht pessimistisch über bessen Zufunft äußern, aber er meint, daß dieses Bundnis nicht das Leitmotiv der äußeren Politik Japans bilben fonne. In England besteht feine Begeisterung für biefes Bundnis, und angesichts beffen ware es für Japan gefährlich, darauf zu vertrauen. Im gegenwärfigen Kriege ift Japan ein notwendiger Bundesgenoffe für den Dreiverband. England trachtet wieder banach, diefes Bundnis enger zu machen. Aber hier handelt es fich fur Japan barum, ob bicjes Bunbnis aud nad bem Kriege weiterbestehen wird. Tofutani berührt fobann bie Frage, welchen Standpunft England im Falle eines Bufammen ftoges gwijden Japan und Amerita einuehmen werbe. Schon bei ber letten Erneuerung bes Bundniffes zeigte England die Reigung, Japan für Amerika aufguopfern. falls wurde bas Bundnis mit England in diefem Salle fur Japan wenig Bert haben. In dinefifden Angelegenheiten trat England mehrfach als Bettbewerber, um nicht zu fagen, als Feind Japans auf, und ein Bettbewerber fann leicht zum Feinde werden. Darum ist ein japanisch-englisches Zusammenwirken bei der Lösung der chinesischen Frage praktisch unmöglich. Schliehlich muß Zapan sich fragen, welche Stellung England in der Belt nach bem Friedenojahusse einnehmen wird. Tofu-tani will zwar nicht behaupten, bas England unsicher sei, aber er weift auf ben englifden Egoismus bin, ber fich ichon früher gezeigt hat. Man muß sich also fragen, ob EngUntrag Meber-Berford ichling Grundfage für die Ber-forgung ber Kriegsinbaliben vor. Der Schopfefretar gab die Erffarung ab, daß die Regierung genne bereit au einer meiteren Aussprache über die fosialen Gefichtspunfte, für eine Geschesanderung und zur Beseitigung der harten sei, dah aber der Beschlich des Reichstages, einen fertigen Geschent-wurf die zur nächten Tagung, das beigt die zum 18. Mat, porzulegen, nicht ausführdar sei. Darin liege aber durchaus feine Ablehnung bes Grundgebanfens bes Reichstages. Die Kommiffion moge gunachft bas erbetene Material alwarte Die Kommission bertagte sich sobann bis sum 11. Mai,

Gine Chrung Bedbigens.

Berlin, 14. April. (Atr. Bin.) Bu Ehren Webbigens bat bie Fürftin Derbert Bismard, wie ber "Bofftichen Beltung" gemelbet wieb, an bem mit Rrangen gefchmudten Gartaphag bes Altreichstanglers in Friedricheruh einen prachtbollen Krang mit der Inichrift "Dem Gelben Webbigen" nieberlegen laffen.

Roch ein lothringifder Laubesverrater.

Det, 13. April. (Rir. Bin.) Bie bie "Lothringer Beifung" melbet, ift ber bis vor Ariegsausbruch in Den amtterende Landrichter Alfred Weil, ein geborener Gifaffer, bei in den letten Jahren im politischen Leben von Met mit Unterstützung der Einheimischen eine Rolle spielte, für fahnenflüchtig erflärt und fein Bermögen mit Befclag belegt morben. - Gleichzeitig veröffentlicht die "Lothringer Beitung" einen von den beutfchen Behorben in Bruffel beschlagnahmien Brief Beils aus Frantreich bom 6. Auguft v. 3. an feine Schwefter, in bem es neben verichtetenen anderen Stellen hochverraterifden Inhalis beißt, er, Beil, fei entichloffen, nur nach Ret gurudgufehren, wenn Glfag-Lothringen wieder frangofifch werbe. Er fei übrigens fest bavon überzeugt, bag bies balb geschehen

Deutsches Reich.

. Sof- und Berfonal-Rachrichten. Bie befannt wird, bat ber bor drei Wochen als Anchfolger des Geh. Aats d. Seigel aum Bräidenten der kaverlichen Afademie der Wiffenschaften ernannte Brofesior der kaspischen Bhlotogie an der Universität München. Tr. Otto Crusius, im Ansang dieses Jahres des Amt eines griechischen Generalkonfuls übernommen. Es ist wohl das erstemal daß der Bräsident einer Afademie der Wissenschaften zugleich Generalkonful ist.

* Bum Bieberaufbau Oftpreugens. Gine vom Borftanb ber Berliner Danbwertstammer einberufene und von mehr als 200 Organisationen aus Berlin und ber Proving Branbenburg besuchte Versammlung befahte fich mit dem Bieberaufban von Oftpreugen. Der oftpreugische Sandwertstammertag hat in Königsberg einen Arbeitsausschuß eingesetzt, der am 27. d. M. in Berlin eine Sitzung abhalten wird. In Oftpreu-fien sind rund 19 000 Wohnhäuser zerftört und etwa 80 000 Bohnungseinrichtungen neu gu beichaffen. Es ift geplant, in Berlin ein Mufterlager eingurichten, bas neben Sandwertszeug und Rufterarbeiten auch ganze Ruftereinrichtungen enthalten foll, um ben oftpreußischen Familien Gelegenheit gu bieten, fich mit bem nötigen Sandwerfszeug und paffenben Bohnungogeräten zu berfeben.

* Gegen bie Bilbichaben. Im Intereffe ber Bolfeernabrung und gam Schube ber Saaten hat ber Begirtsausichuig für ben Regierungsbegirt Duffelborf mahrend bes Rrieges bon bem Recht ber Ginichrantung ber Schongeiten ber einzelnen Bildarten ben weitestgebenben Gebrauch gemacht und bie Eröffnung der Jagd auf Regbode auf ben gulaffig fru beften

Termin, ben 2. Mai, festgefeht.

Bu ben mertwürdigen Auferungen Brofeffor Oftwalbe. Br. Dresben, 13. April. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Bor einiger Zeit erregte eine Aundgebung bes akademischen Senats ber Universität Leipgig gegen ben Beh. Rat Brofeffor Cit walb, der befanntlich ber Univerfitat als Lebrer angehörte, großes Auffeben. Oftwald follte fich in Schweben über bie religioje Entwidlung in Deutschland feit Rriegsausbruch in einem fromme Gemüter verlegenden Ton ausgesprochen haben. Oftwald hat dies bestritten und die Rundgebung feiner Rollegen als ungerechtfertigt gurudge-wiefen. Ingwijchen ift er bon einem Bertreter bes fachfiiden Ruftusminifteriums bernommen worden. Das Kultusministerium hat sich veranlaßt gefühlt, sich der erwähnten Rundgebung des Senats anguichliegen und Oftwald aufgesorbert, gewisse Eröffnungen über seine Ansicht in dieser Angelegenheit zu mochen. Ostwald hat dies abgesehnt, da er als emeritierter Profesjor bem Rultusministerium nicht mebr unterfteht.

Post und Eisenbahn.

RPA. Die Steigerung bes Bofticheefverfehre. Milliarde Mart hat zum erstenmal in einer Woche (vom 20. März bis 3. April) der Unfah im Bostscheckerkehr des Reichsbostgebiets betragen. Gegenüber dem gleichen Zeitraum beutet dies eine Steigerung um 161 Milliobes Bot nen Mart oder 10 b. S. Die Bunahme lägt erfennen, daß ber Boitidedverfehr immer mehr Gingang beim beutiden Bolle finbet, bilbet gleichzeitig aber einen Grabmeffer für bie gunftige Entwidlung unferes Birticaftslebens wabrend bes

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Sleifche und Wurftpreife.

Die Fleischer-Innung hat jest die neuen Fleisch- und Burftpreise ber Stadt Biesbaden befanntgegeben. Die Erbobung ber Breife beträgt durchschnittlich für jebe Gorte Fieifch und Burft 20 Bf. bas Bfund gegenüber ben Breifen der erften Apriltage. Bergieicht man die jehigen Breife mit benen unmittelber vor Musbruch bes Rrieges, fo ergibt fich eine Breisfteigerung bis gu 100 Brogent. Das Bedauerlichfte ift babei, daß die Burftwaren, die vorzugsmeife von ben minberbemittelten Rreifen gefauft wurden, die höchfte Breissteigerung aufweisen. Die gewöhnliche Leber. und Blutwurft, bie im Juli 1914 48 bis 56 Pf. das Pfund fosicie, wird jest mit 1 M. und 1 M. 10 Pf. bezahlt. Das Dorrfleifd, bas im Juli 1 DR. foftete, foftet heute 1 M. 60 Bf., ber Breis bes Colperfleifches ift bon 90 Bf. auf 1 DR. 40 Bf. in die Bobe gegangen. Das find Breife, bie ber taglich 3 bis 4 M, verbienenbe. Familienvater überhaupt nicht mehr bezahlen fann, und die aufzubringen auch einem erheblichen Teil bes beffergeftellten Mittelftanbes fehr famer wird. Durch eine rechtzeitige Befchlagnahme bienender Graenaniffe und eine durchgreifende Festsehung ban

Sochftpreifen hatte fich obar 3weifel eine fo bobe Breisfteigerung, wie wir fie jeht leiber baben, vermeiben laffen. Gs ift gu wünfden, daß Ragnahmen ergriffen werben, die noch nachträglich eine Berabiehung ber Lebensmittelpreise herbeiführen; mindeftens aber darf erwartet werben, bag alles gefdicht, mas eine weitere Erhöhung ber Breife verhatet.

Der Dampferverkehr auf dem Uhein 1915.

Noch einer Mitteilung ber Bermaltung ber Dampfichifffahrtsgefellichaft für ben Mittel- und Rieberrhein haben bie borwiegend ber Guterbeförderung Dienenben Dampfer ber berbundenen Roln-Duffelborfer Gefellichaften nach fibermindung ber in ben ersten Bodjen und ber Mobilmachung aufgetretenen großen Schwierigfeiten bis jest bie Guterfahrten zwischen Mannheim und Rotterbam trot ber noch bestehenben manderlei Behinderungen mit der unter den gegebenen Berhaltniffen irgendwie gu erreichenben Regelmägigfeit ausgeführt. Die Gefellichaften hoffen, fie in gleicher Beife weiterführen zu tonnen. Die in biefen Sahrten verfehrenben Schiffe bienen befanntlich auch bem Berjonenverfehr und biefen Berpflegung an Bord. Darüber hinaus werden, trop ber erichwerenden Umitande, wie Mannichaftsmangel, militarbehördliche Beschränfungen, Berbot bes Jahrens nach Eintritt ber Dunfelbeit uftw., die verbundenen Roln-Duffelborfer Schiffahrisgefellichaften es boch ermöglichen, mit Anfang Mai die noch erforderliche Angahl Schiffe in ben Dienft gu ftellen, um bon biefem Zeitpunft an an Stelle ihres großen Commerfahrblans, ber in diesem Jahre natürlich nicht ausgeführt werben fann, einen ben bestebenben Berbaltniffen und bem Reifebebürfnis mahrend ber Ariegszeit entsprechend beschränften Commerfahrplan für ben Berfonenvertehr auf ber Souptftrede zwischen Roln und Maing in Kraft zu sehen, in bem ouch die Ausführung einer Schnellfahrt Roln-Mains und umgefehrt für ben burchgebenben Bertehr taglich vorgefehen ift. Der gahrplan wird rechtzeitig im Angeigenteil veröffentlicht

Engeum und Gberlnzeum.

Roch fein Jahrzehnt ist berfloffen, seitbem in Rord- und Mittelbeutschland bie althergebrachte gute Bezeichnung Gobere Madchenichule burch die hochtrabenben Bezeichnungen "Bygeum" und "Oberlygeum" erfeht wurde. Bis bahin tanuten wir, jo lejen wir in ber Sprachede bes "Allgem. beutichen Sprachvereins", im Deutschen Reiche nur bie fieben bayerischen Angeen (sechs fonigliche und ein bischofliches), die halbe Universitäten baritellen und wie bas gleich unvolftandige preußische zu Braunsberg blog eine latholischelogische und eine philosophische Fakultät enthalten, sowie die paar noch aus ber frangoftiden Berrichaft als Lycee verbliebenen Gymnafien zu Strafburg, Colmar i. E. und Deb. Während aber bei allen diesen wenigstens alte liberlieferung und die wesent-lich humanistische Lebraufgabe eine unmittelbare Anfnüpfung an das flaffifche Altertum auch im Ramen rechtfertigt, bat man bei ben höheren Erziehungsanstalten unserer weiblichen Jugend für eine richtige, flare und würdige deutsche eine nichtsjagenbe, ja jachlich unpaffenbe, bazu probige fremb. landifche Gattungsmarte eingetaufcht. Bare nicht die aufraumende Gegenwart berufen, auch bier die miglungene Begeichnung für ungultig gu erflären und ben allberständlichen ehemaligen Namen zu erneuern?

Reine Kartoffelkeime zu den Küchenabfällen!

Die Reime von Rartoffeln enthalten ein ftartes Gift, bas Solanin. Es ift gu fürchten, bag befonbers in ben Städten, beren Ginwohnern bieje Tatfodje meift nicht befannt ift, berartige Reime, welche die Rartoffeln im Frubjahr im Relier treiben, unter bie Dullabfalle geraten und baburch bem Bieh, an bas bie Abfalle verfuttert werben follen, gefährlich werben. Es ist beshalb forgfältig barauf zu achten, bağ die Kartoffelkeime nicht zu den für Biebfütterung bestimmten Wällabsällen geworfen werden. Es barf erwartet werben, daß auch bie städtische Bevölkerung, insbesondere Hausfrauen und bas Dienstpersonal, burch forgfältige Beachtung biefes hintveijes bagu beiträgt, ben Biebbeftand und bamit die gejamte Bolfbernabrung bor empfindlicher Schadigung zu bewahren.

Gegen den Kriegsbilderfitich.

Wie die Königl. Polizeidirektion mitteilt, hat fich die Rotwendigkeit ergeben, die im handel erscheinenden Kriegs-Bostfarten und Kriegs-Bilderbogen einer Zemur zu unterwerfen, bamit geschmod. und würdelose Erzeugniffe be-fclagnahmt werden fonnen. Die Zensur wird vorgenommen durch das zuitändige Generaltommando, die Beschlagnahmen liegen ben Bolizeibehörden ob. Bur Durchführung der Benfur ift die Anordnung getroffen, daß auf allen in Frage fommenden Karien und Bisberbogen die Rummer und er Bohnort bes Berfiellers ober Berlegers angegeben wirb. Die Angabe beiber Abreffen ift nicht fratthaft. An Stelle ber Abresse barf auch ein Firmenzeichen gebraucht werben, wenn dieses der Zensurstelle angemeldet und von ihr als ausreichend anerfaunt wird. Rriegs-Boftfarten und Briegs-Bilberbogen, die weber eine Abreffe noch ein Firmenge terliegen ber Beschlagnahme in jebem Ort, an bem fie 'in ben Berfehr gebracht werben.

Die wirifchaftliche Cage der deutschen Bader.

Wer heute Umichau hält im gewerblichen Leben unseres Baterlandes, ber tann febr erfreuliche Beobachtungen barfiber machen, daß bas Geschäftsleben fich auch tros bes riesenhaften Rampfes, in welchen wir verwidelt find, in erfreulicher Beije weiter entwidelt, und daß große Industriezweige fich sogar einer glangenden wirticaftlichen Ronjunftur erfreuen. Dit ber bem Deutschen eigenen Anpassungsfähigfeit find große Nabriffictriebe für andersartige Erzeugung, welche ben Bebürfniffen bes Tages entspricht, eingerichtet worben, fo bag bielfach fogar bie Berfe über ihre Leiftungsfähigfeit binaus beidaftigt find. Leider gibt es ein großes Birtichaftsgebiet, welches feit dem Ausbruch des Krieges große materielle Ginbufe erlitten hat, das auch nicht in der Lage war, die großen, bebeutenben Rapitaianlagen nubbringend zu verwerten, b. i. bas beutide Babermejen. Als ber Rrieg mabrend ber Sochfaifen 1914 ausbrach, leerten fich die Babe- und Luftfurorie in wenigen Tagen. Die Befriebe, welche im August ibre Saupteinnahmequelle gu verzeichnen gewohnt waren, mußten aus Mangel au Gaften ichliehen, Die Rurfapellen fpielten nur noch bor leeren Stublreiben, und bie Babebaufer, gu benen bas Erholung fuchenbe Bublifum in biefer Beit noch in großen Scharen fich ju brangen pflegte, mußten ibre Sollen foliegen. Das beutide Babermeien fteht an ber Gpipe besjenigen aller Lanber. Die Rurmittel, Die gefunbheitlichen Ginrichtungen, die Bohnungsverhältniffe find in ben beutiden Babern in ibealer Beije ausgebilbet und ein noch Sunderten bon Millionen gablenbes Rapital ift in ihnen inbestiert. Mit einem Schlage mar biefes werbenbe Rapital gur II ntätig. feit um jur Unergiebigfeit verurteilt. Bas erfor-

derf nicht die Borbereitung für die sommerliche Kurzeit. Alle Einrichtungen muffen neu bergeftellt werben, in neuem Schmud und Glang, in neuer Bequemlichfeit bem Fremben fich geigen, ber Erholung und Genejung fucht. Gewiß, bie beutschen Baber haben willig und gern bie Opfer auf fich genommen, welche und der Krieg bringen follie, fie haben ihre Rurmittel und ibre fonftigen Ginrichtungen benfenigen gur Berfügung gestellt, die bor dem Feinde Bunden und Frautbeiten erlitten haben. Die große Organisation ber beutschen Baber bat Stellung genommen gum Rufe bes Roten Brenges und ihre fostbaren Kurmittel ben Leidenben bargeboten. Aber es lätt fich auch nicht verkennen — und es muß der Offentlicifeit gesagt werden -, das das beutsche Baberwesen nach ben fcweren Berluften bes vergangenen Jahres mit banger Sorge bem tommenben Sommer entgegenficht. Richt bie reichsten und wohlhabenditen Kreife find es, aus welchen bie Befiber bon Gaftbaufern und Mietbaufern in ben Babern fich gufammenfegen. Im Gegenteil, biele Unternehmungen find nit geringerem Rapital gegrundet, das fich bei normalem Bang ber Dinge verginslich gestalten lagt. In der Gorge um die Existens umb bas Boblergeben seiner Mitglieber wendet lich ber Allgemeine beutiche Baberverband an bie große Offentlichfeit mit ber Bitie, daß biejenigen, welche Erholung und Genefung in diefem Jahre an ben Quellen ber Baber ober in landichaftlich ichonen Aurorten fuchen, die beutschen Baber nicht bergesten mögen. Der Deutsche liebt es leiber, auch zur Erholung in die Ferne zu gehen. Und doch, wo ist ein Land, welches jo reich ift an foitbaren Beilquellen, bas mit ber Schönheit ber Soebaber die Lieblichfeit des deutschen Mittelgebirges und die Grofartigseit bes hochgebirges verbindet? Die beutiden Seilquellen insbesondere find wertvolle Berten, eingefaßt in bie ichmudvolliten und reigenbfien Anlagen, welche Ratur und Runft zu ichaffen vermochten. Und fo geht benn aus bem großen Krange ber beutichen Baber und Rurorte an unfere beutiden Mitburger ber ernftgemeinte Ruf: Suchet Die beutiden Baber auf, ihr helfet ihnen über eine ichwere Beit himpeg! Die große beutiche Bolfer-familie bat fich einig erwiesen im Kampfe gegen ble uns bebrangenden Feinde, fie bietet in den Fragen der Politif und im Erwerbsleben das Bild der Einigfeit, vor welcher bas Ausland bewundernb fieht.

Möchte sich die werktätige Silfe auch betätigen gegenüber Dr. Scherf (Bob Orb). ben beutschen Babern!

Strafgefaugene gur Unterftunung ber Landwirte unb Gartner. Da bie landwirticaftliche Bobenbe-ftellung infalge bes Mangels an geeigneien Arbeitefraften in diesem Jahre sich sehr schwierig gestalten wird, hat der "Berein selbständiger Gärtner bon Bies-baben und Umgegend" eine Eingabe an die gustänbigen Ministerien gemacht, worin gebeien wurde, eine weitere Abteilung Strafgefangener hierher gu berlogen, bie ben Landwirten und Garinern, wie ichon fruber, gur Siffe-leiftung gur Berfügung fteben foll. Diefem Gefuch ift nunmehr fratigegeben worben, und es treffen in den nachften Tagen noch 10 Strafgefangene bier ein. Intereffenten werben mun gebeten, fich wegen überlaffung biefer Bilfsarbeitsfrafte umgehend an die hiefige Gefängnisverwaltung zu wenden.

- Breufifd Subbeutiche Alaffenlotterie. In ber geftri-gen Bormittagsgiehung ber Breufifch-Sibbeutichen Rtaffenlotterie fiel ein Gewinn von 40 000 M. auf bie Rr. 178 840, ein folder bon 5000 M. auf bie Rr. 85 789 und ein folder von 3000 M. auf die Rr. 195 771. - In der geftrigen Radmittags giegung fiel ein Gewinn bon 20 000 Mark auf Rr. 59 232, ein jokher von 15 000 M. auf Rr. 184 593, ein jokher von 5000 M. auf Rr. 170 691 und ein folder von 3000 M. auf die Aummern 93 755 und 157 729. (Ohne Ge-

mahr.)

Gewerbliche Fortbilbungbichule. Der Unterricht für das Sommerhalbjahr beginnt am Montag nächster Woche. An biefem Tage haben fich insbesondere die in diefem Jahr ans der Bolls- und anderen Schulen entlaffenen jungen Leute zum Unterricht zu melben. Die Arbeitgeber find verpflichtet, jeden bei ihnen beschäftigten schulpflichtigen gewerblichen Arbeiter idriftlich mittels besonders vorgesehenen Formulars angumelben. Dies gilt auch für diejenigen Arbeitsträfte, die nur auf Brobe angenommen find. Ausbrüdlichit fei barauf hingewiefen, daß außer ben gelernten gewerblichen Arbeitern auch alle ungelernten Silfsfrafte (Sansburichen und dergleichen fotvohl in faufmannischen wie in handtvertlichen Betrieben) foulpflichtig find; ferner bie weiblichen Lehrlinge ber Damenichneiberei und Buhmacheret.

Feuer. Gestern abend gegen 9 Uhr rudte ein Löschgug der Tenerwache unter dem Kommando des ftellvertretenden Brandbireftors, Bachtmeifter Bill, nach ber Bierftabter Strage aus, wo in bem Saufe Ar. Ba ein Brand entstanden. Die holgteile bes Speichers fowie gablreiche Bafcheftude brannten beim Gintreffen ber Lofdmannichaften lichter-Ioh. Die Feuerwehr hatte volle zwei Stunden mit der Unteres zerftorenden Elements zu tun. Der angerichtete Schaden ift ziemlich erheblich. Das Feuer hatte, wie leicht zu schen war, in einer Mansarbe seinen Anfang genommen, die bon einem Dienstmädden benutt wurde. Auf welche Entftehungsurfache es gurudguführen ift, icheint noch nicht feitguiteben.

- Das Schweiternheim "Bethanien" ift, wie es befannt gibt, bon bem Bismardring nach Emfer Strage 49 berlegt worden. Die Schwestern des Heims find ftaatlich geprüft; fie

widmen fich der Kraufenpfiege jeder Art.

- Die Berluftlifte Rr. 197 liegt in ber Tagblattichalterhalle (Austunftsichalter lints) jur Ginfichtnahme auf. Gie enthalt u. a. Berluste bes Füsilier-Regiments Rr. 80, ber Referbe-Infanterie-Regimenter Rr. 87 und 228, bes Sandwehr-Infanterie-Regiments Rr. 87 und bes Bionierbataillons

— Personal-Rachrichten. Dem Regierungs- und Baurat a. D. Gebeimen Baurat Mau in Biesbaben ist der König-liche Kronenorden 2. Masse verlieben worden.

Dorberichte über Kunft, Dortrage und Dermandtes. Dorberichte über Kunst, Dorträge und Derwandtes.

***Rönisliche Schauspiele. Am Donnerstag geht im Abonnement A. Die Jüdin" mit Fräulein Englerth in der Titelspatie in Szene. Am Samstag gelangt noch nehriäderiger Pause Berhings lomische Oper "Der Wildschift", welde zu set im Jahre 1910 gegeben wurde, im Abonnement D zur Kufführung; in den Sauntpartien sind die Dannen Sans-Aufführung; in den Sauntpartien sind die Dannen Sans-Abston (Gräfin), Dertel (Nannette) und die Derten Soos (Varonin) Kehnor (Gräfin), Dertel (Nannette) und die Derten Sanbeitag in Suntians (Randerstuß) beschäftigt. Die musstalisische Leitung der Arofesier Schofar. Kür Sonntag ist eine Aufsührung von "Oberon" bei ausgehoberen Abonnement festgeseht worden.

**Surbaus, Das Musistord des Ersas Bataissons des Reserve-Infanterie-Regiments Rr. 30 wird unter Leitung des Rapelmeisters Saberland wieder das Rachmittags-Abonnung ments-Konzert worgen Donnerstag im Surbause ausfüllere

Cette Drahtberichte.

Die Migerfolge der englischen Schiffe an der belgischen Kuste.

W. T.-B. Lenden, 14. April. (Richtamtlich) Die Abmiralität veröffentlicht einen Bericht bes Konteradmirals & oob, bes Rommanbanten ber Flottille an ber belgijchen Rüfte, fiber die Tätigleit der Flottille im Offober und Rovember. Die Mottille wurde ausgesandt, um ben Bormarich größerer deutscher Truppentorper an der Rufte von Oftende und Rieuport zu verhindern und die linke belgische Flanke zu beden. Die Operationen begannen in der Racht zum 17. Oftober. Ran beschoft zunächst die deutschen Stellungen an der Rüste, die innerhald des Gereichs der Schiffstanonen lagen. Im 18. Olieber wurde eine Dafchi. nengewehrabteilung bom Schiff "Gevern" bei Rienport gelandet. Bahrend des Gefechts wurde bas Schiff Amazone", welches die Flagge des Konteradmirals führte, an ber Wasjere, weiches die Flagge des Konteradmitrals führte, an der Wasjere in ie schwer beschädigt, so daß es nach England zurückgeschicht werden mußte. Während der ersten Gesechistage hatten soft alle Schiffe Verluste, die von den Deutschen meistens durch Schrappnellsen wir er und Feldgeschift hatte zur Folge, daß immer weniger deutsche Schiffe hatte zur Folge, daß immer weniger deutsche Schiffe hatte zur Folge, daß immer weniger deutsche aber führe zur Geschen wurden, dass wurden aber immer ichwerere Beidube in Stellung gebracht. Das machte nötig, daß auch schwerer bewaffnete Schiffe, barunter bas Schlachtidfiff "Benerable", und mehrere Rreuger herangezogen murben. Fünf frango. fifche Berfidrer wurden unter bas Kommando Sood geftellt, ber am 80. Oftober die Flagge auf dem "Intrepid" histe und die frangösische Flotte bei Lombartzyde in das Gesecht führte. Mit dem Erscheinen der fc weren deutfcen Kanonen nahmen bie Berlafte ber Flottille gu. Der größte Schaden war die Zerftörung des Turmes burch fechegöllige Kanonen, sowie der Tod des Kommandanien und von 8 Mann der "Severn" (verwundet) und 16 Mann des Schiffes "Falcon", was in ein Schrapnellfeuer geriet, als es den "Ferad" gegen Unterseeboote schützen wollte. Die Schiffe "Wild fire" und Bestal" wurden durch Schusse befcabigt. Eine Angahl Berlufte hatte auch bas Schiff

"Rinaldo". Nachdem die Umgedung von Nieuport unter Baffer geseht war, war ein weiteres Berbleiben der Flottille nicht mehr notwendig.

Ein schwerer Miegerunfall.

W.T.-B. München, 14. April. Ein schweres Miegerunglüd areignete sich gestern nachmittag bei Kosen heim. Dort war ein Eindeder aus Augsdurg mit zwei Insassen, einem Oberleutnant und einem Unteroffizier, der das Gilotenzewgnis erlangen wollte, zur Ausbesserung eines Deseltes gelandet. Rach 5 Uhr stiege der Apparut zur Kücksehr nach Augsdurg auf. In einer Dobe von einen 100 Meter überstürzte sich der Apparat und die Insassen wurden unter den Trümmern des Apparates begraden. Die Barräte an Benzin singen an zu brennen und die Leichen der konnte man ihre Trupperzugehörigkeit noch nicht in Erfahrung bringen. Die Burst des Oberseutnants schmidt das Gisenne Kreuz.
Die deutsche Bergeltung zur Behandlung der U-Konislente.

W. T.-B. Wien, 14. April. (Nichtamtlich.) In einer Besprechung der deutschen Verhaltungsmaßregeln gegemüber englischen Offizieren stellt das "Wiener Neue Tagdlati" sest, das die englische Regievung mit der Behandlung der Unterseedvormannschaften sich selbst aus dem Kreise ab en dürtiger Gegner ausschließe. Auch die "Wiener Bolfszeitung" spricht mit Empörung über die Handlungsweise der Englander und detont, daß nicht die Deutsich en der herausfordernde Teil sind. Das "Reue Wienen Tageblati" schreibt weiter. England hat Deutschland zu Bergeltungsmaßregeln gezwungen, und die Lügen werden furze Beine laden, die deshalb eiwa wieder Deutschland ber Grausamseit anslagen werden. Es gibt keine andere Kotwehr gegen die englischen Vollerechtsbrüche.

Eine Explosion auf den Shettlandsinseln.
W. T.-B. London, 18. April. (Richtamtlich. Reuter)
Die Blätter veröffentlichen folgendes Lelegramm, das in Aberdeen aus Lerwick (Sbettlandsinseln) eingetroffen ist: Gestern abend hat hier eine schreckliche Explosion stattgefunden. Die ganze Straße am Hafen ist vernichtet worden. Biele Menschen sind umgekommen. Beitere Einzelheiten sehlen noch.

W. T.-B. London, 14. April. (Richtamtlich. Reuter.) Die Explosion in Lexis war die Folge eines Brandes in einem Magazin. Bährend das Feuer gelöscht wurde, entzündeten sich die Explosionsstoffe, wodurch einige benachbarte Abteilungen zerstört wurden. Fünf Bersonen wurden berleht.

Wetterberichte. Deutsche Seewarte Hamburg.

14. April, S Uhr vormittage.

1 - cobr leicht, 2 - leicht, 3 - cobwach, 4 - massig, 5 - friech, 6 - starte, 7 - stelf, 8 - starmisch, 9 - Sturm, 10 - starker Sturm,

Buch- achtungs- Station.	Rarom.	Wind- Rehtung a-Starky	Watter	Therm. Celatus	Beob- achtungs- Station.	Haron.	Wlnd- Richtung u-Starke	Wetter V. Petrin.
Breales Metz. Frankfurt M.	761.4 761.5 761.5 761.1 760.2 754.6 754.6 760.6 760.6 760.6 760.0 760.4 760.4 760.4 760.4 760.4	0N03 WNW1 NNW1 NS NW2 NS NNO2 SW1 01 NW3	walkig halbbed, bedeakt Regen halbbed, halbbed, Hegen	+ 00000000000	Sollly the deem LETHON	763,2 764,5 763,4 765,4 765,4 765,4	NU 1	hedeckt 47 haiter 45 bedeckt 4 wolkank 45 bedeckt 9,5 Begun 48 haibe-d 46 hoiter 47

Beobachtungen in Wiesbaden

a der Wetterstation des Assa, Vaccius für Naturkunde.

il. April.	7 Uhr morgena	2 Uhr nachm.	9 Uhr abenda.	Mittel
Barumeter auf d'und Normalschwere starometer auf dem Mescesspieges Thermometer (Cessins) Dunstapanning (mm) Esistes Fauchtigkeit (%) Wied-Biestung und Stärke Klederochlagshöhe (mm) Höchsta Temperatur (Celsius) 19.1	719.9 762.7 3.1 4.5 78 N 1	74%7 76%0 12,0 4,5 43 NO2 Niedrigste	749.0 75%3 8.0 5.4 87 N 2 0,1	750.8 760.7 7.8 4.8 62.7 —

Wettervoraussage für Donnerstag, 15. April 1915
von der Meteorologischen Abseitung des Physikas. Vereins zu Prankfert a. M.
Unbeständig, zeitweise Niederschläge, keine wesentliche
Temperaturanderung, nordwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

* Stahl u. Poderer, A.-G., Bankhaus in Stutigart. Die Gesellschaft, an der auch die Disconto-Gesellschaft in Berlin beteiligt ist, hebt in dem Bericht über das Geschäftsjahr 1914 hervor, daß eine nutzbringende Anlage der Geider nicht immer leicht war. Der Reingewinn für 1914 beziffert sich ausschließlich 100 000 M. (wie i. V.) Vortrag auf 987 531 Mazk (936 515 M.), woraus, wie ebenfalls schon gemeidet wurde, wieder 6 Proz. Dividende verteilt und nach Abzug von 98 753 M. (93 651 M.) Rücklagen sowie der Gewinnanteile des Aufsichtsrats 197 111 M. zu Abschreibungen auf Bankgebläude und Einzichtungen verwandt werden, bei denen infolgedessen künftig Abschreibungen nicht mehr erforderlich sind. Ein Gewinnvortrag findet nicht statt (i. V. 100 000. M.). Bei einem Aktienkapital von unverändert 12 Mill. M. ist die gesetzliche und die besondere Rücklage je mit 270 858 M. (234 082 M.) ausgewiesen.

* Starke Dividendenermäßigung beim Grédit Lyonnais. Der Grédit Lyonnais schlägt für 1914 5 Proz. Dividende gegen 13 Proz. i. V. vor. Diese Dividendenermäßigung für 1914 ist viel einschneidender, als sie deutsche Großbanken von entsprechendem Range vorgenommen haben. So hat die Deutsche Bank, die bei uns eine ähnliche führende Rolle spielt wie in Frankreich der Grédit Lyonnais, fibren Dividendensatz nur von 12½ auf 10 Proz. verringert. Aber seibst Institute von geringerer Bedeutung haben in Deutschland fast durchweg ihre Rente prozentual weniger reduziert als das führende französische Privatbankunternehmen.

Industrie und Handel.

W. T.-B. Adlerwerke, A.-G. Frankfurt a. M., 14. April. Die heutige ordentliche Generalversammlung der Ackerwerke, vormals Heinrich Kleier, A.-G. in Frankfurt a. M., hat sämthehe Anträge der Verwaltung, darunter der Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 17 Proz., einstimmig genehmigt.

W. T.-B. Portlandsementwerke Heidelberg, A.-G. Frank-furt a. M., 14. April. Die in der Aufsichtstatsstitzung der Portlandzementwerke Heidelberg, A.-G., Heidelberg, vom 13. April vorgelegte Bilanz 1913/14 ergibt inklusive 1 158 133 Mark Vortrag aus dem Vorjahr, einem Gewinn von 3 390 220 Mark (i. V. 4728 261 M.), Zu Abschreibungen werden 610 867 Mark (i. V. 667 404 M.) verwendet. Die Talonreserve erhält 16 250 M. (wie i, V.), die Spezialreserve 100 000 M. i. V. 500 000 M.). Dem Kriegsreservefonds werden 250 000 M. zugewiesen, dem Unterstützungsfunds 100 000 M. (im Vorjahr wurden 450 M. zu verschiedenen Abschreibungen verwandt). In der auf den 10. Mai einberufenen Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (i. V. 10 Proz.) vorgeschlagen und 1 206 963 M. (i. V. 1 158 183 M.) werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie, Friedrichsfeld (Baden). Die Gesellschaft, die jetzt auf ein 25jähriges Bestehen unter der Aktienform zurückblickt, berichtet für 1914, daß das Werk in beiden Abteflungen bis zum Ausbruch des Krieges flott beschäftigt war. sei zunächst eine völlige Absatzstockung eingetreten. die sich später einigermaßen wieder ausglich. In der Fabrikationsabteslung für die chemische Großindustrie sei die Gesellschaft dagegen während der Kriegsmonate stark mit Aufträgen versehen gewesen. Unter dem Preiskampf in Röhren (Handelsware) hatte die Gesellschaft das ganze Jahr hindurch zm leiden Bei einem Fabrikationsgewinn von 952 367 G. V. 1 186 816 M.) ergibt sich nach 132 275 M. (131 091 M.) Abschreibungen einschließlich 13 425 M. 14 531 M.) Vortrag ein Reingewinn von 281 716 M. (463 024 M.); die Dividende wind von 16 auf 10 Proz. herabgesetzt, wonach 10 716 M. für neue Rechnung bleiben. Bei 2.50 Mill. M. Grundkapital und 1.50 Mill. M. Reserven betrugen die laufenden Verbindlich-heiten 376 294 M. (397 662 M.).

* Durchfuhr von Waren durch Österreich-Ungarn. Wie der Deutsch-Österreichisch-Ungarische Wirtschaftsverhand in Berlin bekannt gibt, hat die österreichisch-ungarische Regierung besondere Vordrucke für Gesuche deutscher Firmen um Bewilligung der Durchfuhr durch Österreich-Ungarn eingeführt. Die Vordrucke stehen bei der Geschäftisstelle des Deutsch - Österreichisch - Ungarischen Wirtschaftsverbanden Berlin W., Am Karlsbad 16) den Interessenten kostenlos zur Verfüssung.

* Dividenden. Die A.-G. Mainkette. Mainz, beschloß, die Verteilung von 2 Proz. (j. V. 4 Proz.) Dividende auf 400 000 M. Grundkapital. — Der Aufsichtsnat der H. Berthold. Messinglimenfabrik und Schriftgießerei, A.-G., beschloß, für das abgelaufene Geschäftsjahr die Ausschüttung von 8 Proz. Dividende (gegen 15 i. V.) in Vorschlag zu bringen. — Die Dividende der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulvesfabriken in Berlin ist laut "B. B.-Z." mit 25 Proz. (i. V. 20 Proz.) in Aussicht zu nehmen. — Berlin er Holz-Comptoir in Berlin-Charlottenburg 0 Proz. (für jedes der beiden Vorjahre 7 Proz.). — Die Norddeutschen Kohlen- und Kokswerke A.-G. in Hamburg schlägt für 1914 eine Dividende von 3 (i. V. 5) Proz. vor.

Verschiedenes.

W. T.-B. Der Saatenstand in Österreich. Wien, 13. April. Der Bericht des Ackerbauministeriums über den Seatenstand Anfang April besegt, wenn z übermittel, 3 mittel bedeutet. Weizen 2.5. Roggen 2.7. Klee 2.6. Weiden 2.6. Wiesen 2.4. Weizen und Roggen haben vorwiegend gut überwintert. In den Sudetenländern treten teilweise Frost und Mäuseschäden auf; infolgedessen sind Umackerungen nötig. In den günstigen Lagen der Alpenländer beginnt sich die Saat üppig zu entwickeln. Der Anbau von Mais ist im Zuge. Der Zuckerrübenanbau ist fast nirgends begonnen. Der Gerstsund Haferanhau hat durch Mängel an Arbeitern und Gespannen gelitten. In einzelnen trockenen Lagen ist die Aussaat teilweise schon abgeschlossen. Obst. und Weingärten haben außerordentlich gut überwintert.

Verkehrswesen.

— Mainzer Hafenverkehr. Im Jahre 1914 trafen im Mainzer Hafen auf Berg- und Talfahrt 11 148 Schiffe ein (gegen 19 969 in 1918), und zwar 8387 deutsche (14 905), 1857 holländische (3479) und 899 belgische (1585). Die Anzahl der Flöße betrug 1313 (1571). Die Gütermeugen beliefen sich im Wasserverkehr auf insgesamt 1 648 347 Tonnen (1892 716 Tonnen). Zuzuglich des Bahnverkehrs in den städtischen Häfen von 159 980 Tonnen (155 668) ergübt sich den städtischen Häfen von 189 837 (2 048 384) Tonnen. Den hervorragendisten Anteil an dem Güterverkehr nach Bau- und Nutzholz mit 897 229 (420 096) Tonnen hat die Steinkohle mit 282 389 (352 829) Tonnen im Vorjahr). Dann folgen Erde, Kies, Grand und Sand mit 276 504 (298 203) Tonnen, Zement mit 205 989 (253 816) Tonnen, Schwefelkies 60 948 (76 776) Tonnen, Pflastersteine 55 411 (0) Tonnen, phosphorsaurer Kalk 40 988 (62 216) Tonnen, Erdol und andere Mineralöle 19 567 (17 533) Tonnen.

* Niederwaldbahn-Gesellschaft in Rüdesheim a. Rh. Die Tagesordnung der am 8. Mai stattlindenden ordentlichen Hauptversammlung ist noch folgendermaßen ergänzt worden. Antrag auf Schaffung von Vorzugsaktien durch Zuzsblung von 10 Proz.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Getreidebörne, Berlin, 13. April. Frühmarkt) Mais (runder) 615 bis 630 M.

W. T.-B. Berlin, 13. April. (Getreide-Schluß)
Ohne Notiz.

Durch die Beschlagnahme der am 8. April vorhandenen Futtermittel ist dem Markt außerordentlich viel Ware entzogen worden. Das Angebot war daher sehr klein. Für guten Mais wurden die gestrigen Preise notiert. Mindere Qualitäten waren zu 600 M. zu haben. Ausländische Lokogerste war nicht am Markt. Für rollende Ware ab Dresden forderte und bezahlte man 630 M. Am Mehlmarkt war das Geschäft ruhig bei wenig veränderten Preisen. Ausländische Kleie wurde vernachlässigt, da die Preise zu boch waren,

W. T.-B. Budapest, 13. April. Der Getreidemarkt war heuts verkehrslos. Wetter; Schön,

— Kartoffelmasktbericht vom 12. April 1915 von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats, Berlin W. 57. Laut Verordnung des Bundesrats vom 15. und vom 25. Febr. 1915 darf der Preis für 100 kg Speise- und Futterkartoffeln beim Verkaufe durch den Produzenten nicht übersteigen im vierten Preisgehiete, zu dem die Provinz Hessen-Nassau gehört, bei den Sorten Daber, Imperator, Magnum bogum, Up to date 9.60 M., bei allen anderen Sorten 9.10 M., bei Futter- oder Feldkartoffeln 5.05 M. Die Höchstpreise gelten nicht für solche mit Konsumenten, Konsumentenvereinigungen oder Gemeinden abgeschlossenen Verkäufe, welche 10 Doppetzentner nicht übersteigen. Sie gelten ferner nicht für Saat-

karteffeln oder für Salatkartoffeln,

Die Kleinhandelspreise wiehtiger Lebensmittel und Hausbedarfsertikel in Wiesbaden am 10. April 1915.

	WITH SERVING CONTRACTOR			present measure.					Sindr.		854	Oraci,
,	Futtermittel			Preis. Preis.			Callinat and works		Cress		Prets.	
	Bel Händlern		.4	1 5	A	4	Geflügel und	MAIId.	15	1	-6	4
•	Hafer 100	tra	59	-	1.40		Gana	S. Serge				2
	Hen 100	ko	12	-	12	50	Guns	1.125		=		
8	Heu 100 Richtstroh 100 Krummstroh . 100	69	11 7	-	17	50	Herostenten Hann	186.	15		E	
0	Krimmetroh 100	En.	ll è	60		- Bu	Hann	ARR TO SHARE	2	80	-	E
	Davidson Disco and		100		10			常工品机		100	- 2	20
P)	Butter, Eier, Kä	SØ.				119	Perihuba	# 1 St.	8	80		50
	und Miloh.			10	1		Lapaune	5 180	1 8		1 3	50
	HG-(Stille-) butter !	Select	8	00	1 0	60	Taube	CD-1 No. 1	1	25		35
	ESI-(Land-)buther !	22	8		(1	(9)	Feldhuhn,alt	g 1 St.		-	1	1
t.	Kochputter 1	53	1 1	1.90	1.4	100	Heldhuhn, ig.	E1 35		bet		-
	BG-Susr) butter I SS-(Land-) butter I SS-(Land-) butter I Keehrutter I Frische Eler I Keine Eler I Handkiss I Fabrikkiss I	86.	-	1.34	-	14	Birkwild Schneshuhn	SET GE	-	-		
	Frische Sier 1	St.	1 -	1 20	-	133	Schneehuhn	A	-	-6	-	
	Kleine Eler 1	RE	-	10	-	10	Fasan Henne	Hist	- 8	90 50		-
	Handkiiss1	St.	-			8	Fasan Henne	E 1 St.	Ē	50	8	50
	Fabrikkäse 1	SL	-	6	-		Wildelite	1.00	-	1	1	
	Volimileh 1 L	ter	-	130	-	1 26	Degreene.	B 154	4		- 4	-
Ι.	Kartoffeln un	4		10	1		Hase	5 1 Nb.	-	-	-	-
							Hase Meurucken	184	117	-	10	-
	Zwiebeln.		l.,	1	١		Renkeule 4.	186	7	400	. 9	-
•	Eskartoffeln . 100	lig.	12	50	128	-	menvorderblas	-lkg	1.2	80	1	80
١.	1	Rg	-	133	10	16	ningouraces.	Ikg	201	-	***	-
	Zwiebeln1	KE	-	(26	-	00	Hirschmoule.	Co. Ling		-		
	Gemüse.		-		n		Henverderblat Hirschkeule Hirschkeule Hirschwerderb Wildragout	mitt kg		-		
٠.	Wolffbrank	40	12	40		00	A matemont.	* * # KE	12	-	-1	-
2	Rotkraut	Ser.	ı	40	-	70	Fleischwar					
	Wirning 1	N/B	-	20		20						
	Nosenkohl 1	le e	-			60	(Die übrigen F	lesson-				
	Grünkoni	20	-	30			presewertent mal im Monat	ure n-				
	Rotkraus 1 Wirning 1 Nosen Rohl 1 Grünkoni 1 Röm son Rohl 1	Kill	-	80			mai im Monat	nutions				
	Kl.gelbe Rüben i G	bd.	-	15		15	und veröffent					
	Gelbe Hilben 1	ka	-	50	-	40	Gekocht Schin	ken			40	
	Römissekohl i Kl.geibe Rüben i Geibe rüben i Sauwarzwurzei I Hote Rüben i Kohlrabi i Kohlrabi i Kohlrabi i Brusekohlkhiesi Blumenkohlkhiesi Humenkohlausi.	kg	4		-	60	im Ausschnit Dörrfleisch. Solperfleisch. Nierenfett. Schwartenmage	1.1kg	4	80	4	80
	Bote Ruben 1	kir	-	15		31	Dorrheisch	1kg	2	8)	2	80 80
	Weille Rüben 1	KH	-	20	Ε.	24	bolperfielsch.	lkg	2	60	3	60
	Kohlrabi 1	St	-	-	-	+	Nierenfett	1 kg	3	139	- 22	244
	Brdkon rabi 1	St.	140	10	-	20	Schwartenmage	m 1kg	2	80	9	40
	Spinat1	Kg	-	200	-	80	Fleischwurst Loberwurst Leberwurst, be	1kg	2	20	98	40
•	Blumenkohl(hies:1	NA.	-	-	-	-	Pleasonwares .	lkg	2	-	1	20
	Blumenkohlausl.1	46	-	30	-	65	Loberwurs: , .	lkg	1	60	1.	00
	Meerrettich 1	84.	-	10	-		reperwarst, pe	99.				
•	Company	251.	-	.5	-		Illinterance felo	F.lkg	3	22	9	40
-	Endiviensalat . 1	155		10	-	22	n. Hausmache Blutwurst. fris Blutw., Hausm., Rouflelsch	on 1 kg		65	1	60
	Endiviousalat 1	81	-	-	-	77	Rollfolosh	1 Kg		20	3,	40
	Entholisaps 1	156	-		1	40	montminds	* * TEE	1	-	L	-
•	Tomaton1	EE		-		-	Hülsenfrücht	hau a				
L	Lattichsalat i Feldsalat 1 Tomaten 1 Hadissoben 1G	KE			-		Makali Clas Ol	o unu				
	Rottle h	ga,		.4		0	Mehl (L. Groß)	ezug)				
	Rettich1	31.		12	-	12	Erbsen, gelbe, z	um	-			
-	Obst.		5	. 4	7.		Broom, ungeger	\$100 le or	190	_	150	-
	Essprel, deutsche 1	ke	-	(D	1		Speisebounen, v Linsen Weizenmehl 0. Hoggenmehl .	,100 kg	00	E	90	
	« ausländische 1	kg	1	60	1	60	Linsen	100 x g	41		41	
	Kochapiel,duche. 1	kig		50		70	Weigenmehl 0.	100 kg	500		En.	Ξ
			-	-	=	444	Roggenmehl	100 kg	43		14	=
	Kochbirnen 1 Zwetschen 1 Weintrauben 1 Quitten 1 Brombearen 1 Zitronen 1	医 程	-	-	-	-	Deat		100			
	Zwetsonen 1	Kill	-	-	-	-	MIGH		9	- 1	64	g,
	Weintrauden 1	KI	3		7	-	Schwarzbrot, g	0-		-31	-3	
	Quitten1	Eg.	-	-	-	-					/4	
	Brombearen 1	医尿	4		-	-	m. Weizemmen	l.1kg	-	44	-	44
	Zitronen 1	8F	-	ŏ	-	-8	dito	1Laib	-	65	-	66
- 1			-	6	-	12	Weinplos	, lkg	-		-	-
	Bananen 1	COR.	=	20	-	30	m. Weisenmen dito Weisbrot do. Semmel (Brode)	Laib	-	-	-	-
	Kastan en 1 Walntiese 1 Haselnusse 1	26	1	50	7	80	permet (Blode)	no akg	pass	55	-	85
الر	Hasslories	100	*	60	4		Kolonialwa	rep.			1	
		-6	4	80	4	60						
	Fische.	-			1	10	Weizenmehl gu	600				-
	Hering gesalzen 1 Seewellings . 1	SL	-	14	44	20	Speiseber, Nr.	- FEE	-	OA.	-	90
	Beewelviings 1	KE	1	and the	1	Bridge .	NAMES AND THE OWNERS OF THE	E -		NA		nin.
	Schelifische. 1 Bratschelifische. 1	ER	A	20	L	40	Erbsen, gaibe. a Koon, ungesc	000		W		99
	Vabolielinsche, 1	5.6	-	60	1	-	Koch, ungean	h. 1 lee	1	10	- 1	30
	Babeliau want 1	ACAP III	-	-	1	W. C.	pperseconnen,	V. 1.40m		IO	-	30
	do. im Aussohn. 1	No.	å	40	40	60	Janea	. 1 kg		to		80
	Heilbutt gang 1		4		4		Establishment	1kg		20	î	10
	Steinbutt gang . 1	100	2	80	Ä		Weizengries	Ikg		80		10
	do.im Aussohn.1	10	5	-	5		CHARLEST STREET, STREE	1 TO 100 ST	1	=	î	20
	Scholle	200	ī	20	1	00	Rirse Reis Buohwein-Grüt	1 Kg		-	-	-
	Scholie	Kir	1	80	100	2	Buchmele Co.	. tag	1	-		20
	Seezunge, kleine 1	1		-	4	-1	Buchweiz-Grut	zelkg		-	1	-
	Seezunge kleine 1 Rotzunge (Lim.) .1	K.C	3	10	1	-anii	EDUCAL MELITIES	1.00	1	-	11	03
	Aal, lebend 1	KE	-	20		-	Hafergrütse Haferflocken Gem. Backobst Kaifee, gebr.	1166	11:	7	1	03
	Aal, lebend 1 Hecht, lebend 1	Kg	2	40		40]				80	1	200
	Karpfen lebend 1	CIE	2	40		AND .	Kailee, gebr Zucker, harter	1488	3	20	3	30
	ponteian, lecond 1	CIE	8	20	6	00	Sineignatale	128	= 1	56		60
	Beeheebt, gags 1	Cir.	40	80	407	80]	Speisesatz. Sobweineschma	.1kg	-	20	-	44
	do: 1 Auguston, 11	D (9.11	1 2	40			auslindisches	.ikg			1	
	Zander, allgem 1 Rheinzander 1 Blau elchen 1	SE	2	40	2	60			-	-	**	-
	mdemsander1	EE	4	-	4		Helz- un	d				
1	man elonen 1)	KIJ .		7	뮋	-	Beleuchtungs	stoffe				
	Lachstorelies 1	SM.	2	60				andite	1			
	Bachforellen leb. 11	58	8 .	-	2		Steinkohlen	Cardin Land		10		
	Saim, trisch, ganz I		6	-	1		(Hausbrand).	50 kg	1	60	1	60
	4 frisch i. Aus. 1	E.E.	2	40		74	Braunkohlen-	A PERSONAL PROPERTY.			6	3
1	. gefroren gans i	5.5	2 3	40		10	Brikeste	60 kg	1	25	1	80
	Krebse, lebend . 1	15	-	60	4		Braunkohlen-	100 00	4			
		100	-	-	-		Br kotts	DAME THE	1	25	121	100
	Hommer Jahand	-		-	79		Datwolecom	T. Carriery				-
	Krebse, lebend 11 Hummer, lebend 11	kg	6	-	7	-	Petroleum 1	Liter	-		-	24

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

hamptidietter: il hegerhorft.

Serentworlich für ben politischen Teil: E. Dogerharft; für ben Untertaltungsreit. B. n. Ramenborft, für Rachrichten aus Wiedsbeben und ben Nachbardsgeffen: J. V.: D. Diefenbacht für "Gerichtsjouf": D. Diefenbach: für "Gover und Luftaber": J. B.: E. Hobacker: für "Grenchteite": Ab den der "Drietfeite": E. Vosacker. für den handelbeit. J. B. E. Vosacker; für die Ungegen und Reffanzen: D. Dornauf; ihmilig in Wiedsbede. Zeut und Berlag der E. Scheiten derz ihm Dot-Doldbenkerei im Wiedsbede.

Spreditunte ber Gdriftleitung: 12 bis 1 Mie.

Amtliche Anzeigen

Befanntmachung.
Die beteiligten Gewerbetreibenden werden hiermit auf die Bestimmungen der Vollzeiberdrinung vom 20. August 1912, detressend Berzeichnisse der Dausarbeiter, hingewiesen und ausgesordert, die Berzeichnisse und ausgesordert, die Berzeichnisse in der Zeit absiehen dem 1. und 15. Aufril d. I. in is einer Abschrift der Königlichen Balizei-Direstion und der Königlichen Gewerbe-Inspetion einzureichen.
Formulare zu den Berzeichnissen sind in den Buchdruckerien don Mudolf Bechtold u. Comp. sierielbst und Fr. Sonsad u. Comp., srontsurt am Bein, Braubachstraße 26, erbältlich.
Der Polizeipräsident, d. Schend.

Der Beligeiprafibent. b, Schend.

Befanntmachung.
Da infolge der Berordnung des Bundesrats, betreffend die Stredung der Daferborate, die Leistungsfähigteit der Bferde fich dermindert, wirdes erforderlich, das auch die Beloftung der Wagen im allgemeinen berringert wird.

berringert wird.
Ich nehme aus diesem Grunde Beranlassung, auf die Bestimmung im § 46 der für Wiesdaden gültigen Straßenbolizet Berordnung vom 10. Oftoder 1910 hinzumeisen und deren gename Beochung zu sordern. Rach dem Bortlaut dieser Berordnung darf die Ladung eines Fuhrmerts nicht größer sein, als die Trag und Leisungssächigkeit des Gespanns.

Trage ur Gefpanns. Geipanns.
Auwiderhandlungen ziehen die im 99 der genannten Berordnung an-gedrofte Strafe nach fich. Wiesbaden, den 7. Abril 1915. Der Bolizei-Kräfident. v. Schend.

Berzeichnis ber in der Leit vom 2. dis einschl. 10. April 1915 dei der Königlichen Bolizeidirektion angemelbeten Fund-

Befunden: 1 fabrrad, ein Täfden den Fundschein ben ben: 1 fabrrad, ein Täfden den Andeleder mit Seide gefuttert und Indalt. 2 leere Wilchlannen, 2 Kricksfassenscheine, eine Brosche den der mit Steinden, 1 Damenhandtasche mit Indalt, ein Damenpels (hermelin), 1 einzelnes Gelbsück.

Bugelaufen: 3 Sunbe.

Befanntmachung.
Donnerstag, ben 15. April 1915, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Bersteigerumslofale Defenenstraße 6 dabier öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

dahier öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 itür Rieiberschand, 1 Sofa,
1 Konfole, 1 Bertilo, 1 Bfeileripiegel, 1 Antoinetteitsch, drei Stühle mit Kohrsis, ein Schlafzimmer, desten, 1 Boschlaften,
1 Kommodickrand, 1 Backstom.,
2 Racktlich, 1 Schlafz, dest. aus
2 Bettstellen, 1 Spiegelschand, 1
Baschlominobe, 2 Racktlichen und
2 Rackstoniolen.
Meher, Gerichtsbollzieher,
Kanenthaler Str. 14, 3.

Befanntmachung.

Donnerstag, ben 15. April 1915, nachmittags 3 Uhr, versieigere im zwampsverte öffendlich medifvietend gegen bare Zohlung im Asandiodale Reugase 22, hier:
2 Diwans, I Baverntischigen, eine Chaifelsvaue. I Kommode, I Pfeilerspiegel, I Labenregal u. 2 Labensthefen. Doran ausdeliehend Sfandverfauf im Auftrage des Pfandverfauf u. fonstige fleinere Hausdaltungs. Gegenständemehr. Berlieigerumg dieher Gegenstände bestimmt.

Wiesbaben, ben 14. April 1915. Hefes, ben 14. April 1915. Gerichtsvollzieber in Wiesbaben, Rheingauer Straße 6, 2.

Bekanntmadjung. Donnerstag, ben 15. April c., nachmittags 4 Uhr, versteigere ich im Auftrage der Germania-Fraueret Mainger Strafe 101, im Sofe bier, Main, ber Auftra

ungef. 200 Bir. Didmurg

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung gem. § 378 des S.-G.-B.
für Rechnung besten, den es angeht.
Bersteigerung bestimmt.
Biesbaben, 13. April 1915.
Richter, Gerichtvollsieher,
Oranienstraße 48, 1.

Berbingung. Die Stüble für die Volfsschule an der Lahnstraße (125 Stud) jollen im Wege der öffentlichen Ausschrei-

im Bege ber öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Berdingungsunterlagen können
während der Bormittagsdienstitunden
im Bermaltungsgebäude Friedrichfiraße 19, Zimmer 13, eingeschen,
die Angeboisunterlagen auch von
dort, soweit der Borrat veicht, bezogen werden.

Berichlosene und mit der Auffebritt "D. A. 10" versehene Angebote sind späteltens dis
Donnerstag, den 22. Abril 1915,
vormittags 10 Uhr.
hierber einzureichen.

Die Erdsfrung der Angebote erfolgt in Gegenwart der eine ericheinenden Andieter oder der mit
ichristlicher Bollmacht versehenen
Berteeter.

Withooh, 14. April 1915.

Die Lieferung von Baschschüffeln, Spudnäpsen usw. sowie Aaser-flaschen und Gläsern für die Loss-schule an der Lahnstraße soll im Bege der öffentlichen Ausschreibung

Berbingungsunterlagen Berdingungsunterlagen fönnen während der Bormittagsdienitfinnden im Bervaltungsgebäude, Friedrichierage 19. Simmer 13. einauch von der Angehotsunterlagen auch von der gegen Barzahlung eber bestellgelbfreie Einstendung von 25 Bf., soweit der Borrat reicht, des sogen werden.

Bericklostene und mit der Aufschrift & A. 11 versehene Angedote find späteitens die Freitag, den 23. April 1915, permittags 10 Uhr, dierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote ersolgt in Gegenwart der eine ersolchenenden Anbieter oder der mit deriftlicher Bollmacht beriebenen Bertreter.

Beriteter.
Aur die wit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungs-Kor-mulare eingereichten Angebote wer-ben berücklichtigt. Justilaasfrift: 30 Tage. Biesbaden, 12. April 1915. Stäbtisches Suchbauamt.

Befanntmachung.
Der Fruchimarli beginnt während der Sommermonate — Abril bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags. Biesbaben, ben 16. Mars 1915.

Stabt. Atgifeamt.

Standesamt Wiesbaden. (Marbans, Simmer Kr. 90; gelffinst an Wochenlagen ben 8 bis 1/st Uhr: für Chrichtiehungen war Birnblags, Bonnrellass und Sanstags.)

Abril 9.: Garther Julius Kügner,
1 3.— 10.: Katharina Mannforf,
26. Mettig, 82 3.— 11.: Kurt
ienariel, 22 3.— Solsbibhauer
Jafob Thum, 50 3.— Kaufmann
Mug. Momberger, 35 3.— Johanna
Mug. Momberger, 36 3.— Mannford
Mannford
Momberger, 35 3.— Johanna
Mannford
Momberger, 35 3.— Johanna
Momberger, 36 3.— Mannford
Momberger, 37 3.— Mannford
Momberger, 37 3.— Mannford
Momberger, 38 3.— Man

Richtamtliche Anzeigen

"Bur Börfe".



Morgen Donnerstag: Mehelfuppe. wo-u freundlichst einladet Anton Racky, Mauritiusfir.

Norddentsche Saatkartoffeln,

Raiserfronen, Frührosen, Baulsens Juli (gelbfl.), Uptobate verf. billigft

W. Weber, Lager: Do heimer Gir. 105. Täglich mittage von 1-6 Uhr.

1 Baar ungerreigbare und maiferbichte

Ledersohlen

für nur 75 Pf. burch Auflage von Barthol (Leber-Erfat). Bu haben in allen Geichaften.

Tuchreste - Gelegenheitskauf für Herren- und Knaben-Anzüge, viele Reste, für Schulanzüge pass., sowie Reste für Damen-Kostüme stets zu billigsten Preisen auf Lager. Reste zum Ausbessern von 10.3 an. D. Birnzweig, Faulbrunnenstr.9.

Jadensleib (blau), Größe 44, aut erhalten, jowie verjaned, eleg. Gesellichaftst., für Keinstlerin von., billig au verf. Abelheibitr. 75, 2.
Diffig.-Uniformrod u. Gose, sowie Keithofe (blau), fait neu, bill. au verf. Abelheibitrage 75, 2.

ehr aut erhaltene Ideal-Schreibmafdine

Umftande halber billig abzugeben Mbeinftrage 48, Telephon 5867. Sochf. Schlafzimmer, besteh aus 2 Betten, ar. Spiegelschr. Waschtoil., 9 Rachttischen, nusb.p. sebr billig Ablerstraße 53, Part. Tabellos erh fpl. Speifegim. Einr. eiden) weggugshalber billig zu verf. Abelbeibitraße 75, 2. Schlafgim. Lufter, 4flam., für Gas., febr bill. au bert. Abelbeibftt. 75, 2

Antile Borzellane, als Figuren, Taffen u. Basen, sowie alte Möbel werden zu hohen Breisen angetauft. Offerten unter 2. 971 an den Tagbl. Berlag.

Bable mehr ale in Friebensgeit, für alte Zahngebiffe,

wenn auch in Rautidut gefaßt finb. Grosshut, Bagemann- 27

Schwesternheim "Bethanien"

Telephon 4025 Institut

für Privat-Kranken-Pflege verlegt v. Bismarckr. 20 nach

Emserstr. 49.

1. Jiebung ber 4. Alaffe der 5. Breublid-Subdeutiden (231. figil Breuft.) flighen-Cotterie.

(Ein 25. und 14. April 1918.) Rur ber Gemine fiber 192 Mt. find ben beir, Rummern in Riammern beinefligt. Obne Gemabe. O.M.B.

Auf jebe gezogene Rummer find zwei gleich hobe Geminn gefallen, und jiner ja einer auf die Lofe gleicher Kummer in den beiden Abreitungen I und IL

18. April 1915, pormittage. Nachbrud verboten. 58 183 42 943 1105 (500) 98 226 403 755 861 62 2077 288 340 455 538 3047 75 92 151 236 457 844 4070 190 331 789 5085 116 428 37 85 605 591 6327 31 545 47 853 7059 478 500 (500) 55 638 55 79 902 8904 20 22 783 880 9117 294 334 599 680 786 988

294 334 595 686 786 988 10014 518 40 62 64 698 849 11025 988 12007 5 844 920 18176 800 19 601 13 816 14041 457 [400] 831 15589 664 16027 379 [400] 609 743 [1000] 17019 249 339 87 561 89 719 18334 808 989 19047 361 772 954 68 21046 560 715 962 22074 664 23273 648 785 98 91 24316 27 92 583 80 666 25148 230 576 773 26171 288 95 325 84 490 700 33 825 39 27 63 [400] 582 650 94 95 837 89 22835 29002 131 84 319 23 36 421 91 741 281 95 325 39 28166 550 880 31000 71 87 278 78 302 67 [400] 653 727

30155 552 889 31009 71 87 272 78 322 67 [400] 653 727 [400] 653 727 [400] 62 900 9 91 32251 044 882 90 939 52 [400] 83102 35 388 765 34 22 509 27 824 965 [500] 82 35476 88 319 844 944 36145 807 75 480 682 930 37095 111 28 642 714 16 830 38006 312 469 70 613 786 876 85 39161 312 30 477 647 742 [500] 918

40199 [400] 688 888 41082 132 55 348 [400] 604 906 42123 74 256 314 643 856 835 43089 233 [1000] 360 437 524 25 845 44013 116 228 931 69 45288 566 691 855 46125 857 47368 406 802 48068 153 257 76 309 483 674 [400] 94 808 20 976

50144 341 516 54 869 51101 340 780 984 52011 [1000] 810 988 53092 325 952 54178 255 550 996 55158 [400] 907 [400] 712 576 574 54050 59 187 556 89 638 741 57618 805 87 903 58245 [400] 900 670 889 903 59108 21 308 40 578 94 946

60030 134 273 372 [500] 96 578 612 54 977 98 61325 1
778 62041 94 284 591 661 [400] 772 835 940 63767 245 405
913 64127 97 219 345 64 982 65183 88 537 66093 718 955
67151 76 267 [400] 356 [1000] 477 513 18 912 68006 189 1
458 70 88 550 976 69042 156 507 878 87 96 98 68006 189 828 70151 305 468 89 805 71111 (400) 29 227 485 79561 85 2 66 85 73476 85 680 74050 798 830 55 75143 221 591 2 804 76001 413 541 77038 48 106 359 380 78355 (400) 345 (400) 98 785 880 79035 278 615 787 878

80017 66 164 808 61250 335 425 797 82164 207 386 529 86 11000 965 83400 518 84098 245 691 778 85017 262 74 340 61 721 48 69 15000) 86064 149 293 466 96 87462 596 885 977 88096 421 585 623 80121 596 (500) 731 847 54 967

90378 509 604 821 91139 622 72 85 798 950 92011 181 256 316 72 588 727 803 981 93149 (400) 770 94045 72 432 33 85 863 90 929 95014 (400) 51 251 69 890 410 [500] 719 37 804 6 21 96058 340 65 581 [400] 863 [400] 97416 [1000] 98161 714 912 99015 103 47 87 476 590 752 949

100018 155 57 871 461 62 669 671 720 77 968 101388 522 31 65 79 721 40 94 867 998 102581 784 842 52 103170 238 [500] 76 314 51 104054 151 291 482 668 702 94 105003 147 840 540 644 991 106097 508 88 621 86 70 811 42 81 963

107013 35 288 379 408 503 59 600 742 976 108052 92 448 574 917 109225 464 [400] 739 801 12 917 109225 464 [400] 739 501 12

119251 567 736 875 98 111345 506 12 89 96 690 721 25
828 112044 72 504 492 577 936 815 113005 347 407 737
[1000] 801 114584 605 715 923 40 11544 415 693 738 805
110297 305 739 81 874 951 119224 82 407 821 917 118411 87
509 641 958 119044 475 747 65 859
120615 17 78 711 191670 161 86 977 316 [400] 99 122925
561 91 667 48 123 308 895 50 90 124382 125096 387 511
[504] 21 91 647 186085 77 876 828 780 127299 416 24 788
128041 290 355 555 44 941 746 129330 94 651 58
128047 604 706 826 986 181047 [400] 355 588 735 829
130966 994 406 98 688 715 814 904 133603 1834941 186 231
413 79 670 907 135697 312 546 589 82 727 99 136109 307
666 843 137628 918 80 138005 48 506 601 87 960 97 138016
112 221 39 33) 79 424 726 805

160427 664 161174 201 319 83 560 80 807 163135 393 778 163015 164325 414 16 21 649 [500] 715 165042 93 217 767 982 166249 [400] 502 3 23 31 75 813 167150 291 508 59 168363 169300 308 615 756 855 78 919

170116 204 68 76 403 811 44 (400) 975 171019 121 268 342 990 172102 8 84 229 605 29 173180 372 523 33 755 840 (40000) 174337 (400) 56 838 919 175135 444 564 68 176034 543 54 635 935 177228 414 89 543 837 17652 279 620 56 76 657 59 835 48 919 170119 48 313 543 756

007 59 805 48 919 170119 48 313 548 756

180445 705 16 946 181055 925 395 493 592 797 183036
682 854 968 183008 154 242 394 572 608 75 725 501 34 184001
876 622 42 843 78 901 23 [500] 1855990 134 95 305 22 97 843
184006 51 152 67 292 50 57 495 897 99 187168 69 89 97 272
847 577 188014 74 144 225 590 189091 116 61 793 945
190688 317 500 70 657 80 191112 219 31 73 443 692 726
805 102102 258 537 613 64 720 878 183228 310 11 [500] 640
767 98 194043 159 244 47 81 322 440 85 543 432 58 747 895
197088 184 305 198124 945 199001 79 256 484 53 698
200558 54 [1000] 85 44 67 7

200558 64 [1000] 85 91 957 201448 604 747 885 202503 88 797 20305 48 63 463 533 84 603 204071 94 329 184 647 777 818 637 205132 56 244 502 697 81 080 200445 575 77 604 751 2007794 803 208292 200198 407 585 673 809 76

678 809 76
210119 479 92 580 211134 975 814 92 405 508 212583 78
210119 479 92 580 211134 975 814 92 405 508 212583 78
674 213191 [400] 466 525 746 868 978 85 214075 808 85 424
60 81 749 857 215107 26 67 [400] 538 651 788 216058 [400] 72
410 800 87 94 914 217385 88 503 9 42 89 218036 102 229 328
503 721 861 901 219143 443 813 32 931

220583 742 82 221007 585 664 752 75 80 834 89 68 223062 71 434 500 223166 4% 574 84 840 03 718 (400) 47 928 224185 (400) 291 899 421 591 22505, 635 (800) 738 226785 479 227983 541 771 914 228069 190 219 29 886 (500) 475 99 586 665 832

1. 3lebung ber 4. Alaffe ber 5. Breutifch-Süddeutichen (231. Egl. Breuß.) Alaffen-Cotterie, (Em 18, und 14. April 1915.) Rur bie Geminue aber 192 Mt. find ben beir, Ausmern in Riammern beigeiftat. Ohne Gemabr. O.R.B.

Auf jebe gezogene Rummer find zwei gleich hobe Geminne gefallen, und zwer je einer auf die Lofe gleicher Rummer in den beiden Ribiellungen I und II.

13. April 1915, nachmittags. Rachbrud verboten.

13, Epril 1915, nadmittags. Radibrud verboten.

55 143 (409) 99 671 704 24 839 1094 552 633 841 2081 199
446 598 739 879 954 3080 408 515 4047 63 65 485 540 650
5245 765 (400) 6102 515 27 678 (400) 976 7139 311 85 456
610 8155 235 327 42 638 57 9311 69 850 64 982
16036 259 68 78 429 11018 59 (500) 70 380 (400) 493 701
33 52 82 834 94 (500) 984 12129 392 976 13235 580 723 35
838 14066 486 650 884 15037 352 976 13235 580 723 35
838 14066 486 650 884 15037 352 976 13235 580 723 35
[500] 481 705 1706 72 214 419 57 616 81 18072 965 755 73
81 19023 26 98 (400) 125 31 38 270 467 595
20082 166 280 350 449 66 560 684 21175 216 22088
[400] 278 85 447 999 23123 251 419 84 852 25072 201 413
993 26238 500 (400) 618 841 913 27742 64 74 28356 919 25
35 26112 67 246 428 950
30106 902 5001 29 406 51 682 820 86 (400) 981 31308 772
83 398 3224 338 802 3 22 56 987 32076 449 728 29 832
34011 198 435 500 823 48 95 995 35542 601 36088 148 98
282 499 622 728 37108 465 580 (400) 748 88179 708 39163
656 (400) 778
40211 42 609 985 41235 41 90 340 87 614 97 760 (1000)
847 921 42049 52 431 670 909 (400) 48090 97 (400) 188 316
530 775 84 871 44383 418 87 617 896 44518 62 (500) 372 406
531 839 74 905 4419 222 669 88 868 47430 65 512 428
84 90 792
50 244 83 508 45 890 990 51070 266 70 (400) 581 860 728
828 88 91 52294 87 418 34 50 677 (400) 8207 149 310 38

106082 [400] 86 94 164 927 852 518 683 718 883 107014 [400] 218 108314 109240 303 598 921

Selbsthilfe-Verkauf.

Bittivad, den 21. April 1915, vormittags 11½ Uhr, dersieigere ich in der Märanlage (Bumdwerf Römengnelle). Gemarkung Biedrich, wegen Amadmederzugs des Käniers gemäß § 873 D.-G.-B. für Rechnung des jemigen dem es angeht, iolgende Objette:

2 Sieinmällerfestel, je 34.5 am deigsläche, für 8 Atm. lleberdruck (1895 erdaut) und 10 Atm. (1890),

1 eiserner Kamin mit dut,

2 freistebende Berbund-Danmbidunmen odne Kondensation (1895 und 1890 erdaut), 8 Atm. norm. Danmbid. Kadrif: Weise u. Monsti, bezim. Kein, Schanzlin u. Becker, ca. 42 bezid. 60 ehm Wasser ständlich gegen 100 m Druck dei 35 bezid. 69 minutt. Umläufen, ireisteh. Schwungrad-Keskelsbeisbeumbe, Klein, Schanzlin u. Becker, 1899, 0,6 ehm Wasser itändl, gegen 10 Atm.,

1 stedender Röhren-Speisensbeiterbornaer, eine 1899 erdaute, noch nickt abrandste liegende derdelt wirfende Junenplungerpumpe (ohne Wasser) unit Kundelbeelle für elektr. Antr., ständl. 20 ehm Wesser gegen 90 m dei 120minutt. Umläufen fördernd, und deren Bubedörteilen

öffentlich melifoietend acgen Barzahlung. Biesbaben, ben 18. April 1915.

Baur. Gerichtsvollzieher, Kornerstraße 3, 3.



Wer Brotgetreide verfüttert, verstündigt fich am Naterland und macht fich ftrafbar!

Miet-Pianos

und Harmoniums von 4 Mk. an. Reparaturen, Stimmungen billigst. Schmitz, Rheinstr. 52. Tel. 3572.

Prima Jugbodenlackfarbe

einige 100 Kilo, Dose a 1.10 Me. Abolisalies 35, Burcau.

Unterricht in Stenographie (Gabelsb.), Maichinentche. (10 Fing.) mird gründlich erteilt. Mäh. Breis. Käheres Serrngartenitraße 17, L. Sonnige 5-Kim. Wohnung mit reicht. Aubehör, am liebsten in Laubhans, aum 1. Ott. ober früher gefucht. Offerten mit Breisang. au Kunde. Museumstraße 5.

Berloren

Montagabend von Gerliner Sof durch Langgaffe mit eleftr. Bahn nach Schillingstraße schwarzes sblattriges Aleeblatt mit Brillant. Gegen bobe Belohnung abzugeben. Räheres im Belohnung abzugeben. Räheres im Belohnung ab Tagbl. Berlag

Colbenes Kinberfreugchen (grav. 1914), liebes Anbenken, berd. a. b. B. Kurgarien, Warm. Danrm. Wilhelmitr., Kheinitr., Kifalasitrake. G. g. Bel. ods. Derrngartenfit. 8, L. Schwarzer Pels am Bannagabend auf der Alleefeite der Wilkelmitraße verloren. Abzug. gegen Bel. dotel Kanierbad, Korrier. Kahrad feben geblieben. Abzug. Mahrad feben geblieben.

Ucberall erhiltlich.



Liebesgabe

F 200 d



Diese Woche beginnen nene Aurse im Aliden, Mähen, Umändern und Andbessern von Aleidungditäten, Zuschneiden und Ansterigen von Leidwäsche, und zwar für die in der Sädhälste der Stadt wohnenden Teilnehmertinnen Donnerdtag, den 15. April, nachmittags 5 Uhr, in der Schule an der Bleichftraße, und für die in der Rordhälste wohnenden Freitag, den 16. April, nachmittage 5 Uhr, in der Echne an der Lehrftraße. Das Schulgeld (2 Mt. fürs Halbahr) ist dei der Ansmeldung zu entrichten. Bedürstigen wird dasselbe gern erlassen. F237

Anmelbungen nehmen entgegen für den Kurius in der Lehrftragen-ichnie: Frau Schultat Müller, Gustav-Abolfftraße 7, und her Direktor Vistor, Taunusstraße 12, für den Kurius in der Bleichstraßenschule: Frau Hötzel, Bismardring 16, und Frankein Ried, Rieiststraße 21e.

Wiebbaben, ben 12. Ifpril 1915.

Der Borftand. 3. A.: R. Hotzel.

Die roten Teufel kommen!

Gastspiel ab 16. April im Wiesbadener Vergnügungs-Palast.

Eröffnung

Kaffee-Restaurant "Blumeny

Chr. Klauer.

bei 13 Flaschen ohne Glas, einz 5 Pfg. mehr, gute reelle Tischweine. Weinhandlung, Adelheid-B. Brunn, strasse 45. Tel. 2274. 424

Bringt euer Gold zur Meichsbank!

Osram-1/2-Wattlampen

Flack, Luiseustr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.

bekannt billigste Preise. Rudolph Haase, kl. Burgstrasse 9.

Telef. 2618. Bum Gürft Blücher. Stets m. Speifen, reichlich, gut unb prin. Germaniabier. Chr. Gerbarb,

Kurhaus-Veranstaltungen am Donnerstag, 15. April.

Abonnements-Konzerte.

Nachmittags 4 Uhr Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regts. Nr. 80.

Leitung: Hr. Kapellmstr. Haberland. 1. Marsch, Mit Gott für Kaiser und Reich von Lehnhardt.

- 2. Jubel-Ouverture von E. Bach.
- 3. Lied, An der Weser von Pressel. 4. Finale des III. Aktes aus der Oper "Ariele, die Tochter der Luft" von E. Bach. b. Fackeltanz in B-dur von
- Meyerbeer. 6. Geburtstagsständchen von Lincke.
- (Dem Kronprinzen gewidmet).
 7. Deutschlands Krieg und Sieg, Potpourri von Gärtner.

Abends 8 Uhr. Stildtisches Kurerchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

- Ouvertüre zu Kleist's "Kathchen von Heilbronn" von H. Pfitzner. 2. Romeo und Julia, Fantasie von
- Svendsen. 3. Suite von G. Bizet
- 4. Vorspiel zu "Närodal" von 5. Tasso, symphonische Dichtung

Billiger als Murst

Räucherfische! Marin den! Fischkonserven!

Empfehle:

ff. Rollmops Stück 10 Pf.

ff. Bismarckheringe 12 Pf.

ff. Bratheringe 10 Pf.

Sulzheringe 1/4 Pfd. 15 Pf.

Marin.Sardinen 1/4 Pfd. 15 Pf.

Selbst eingelegte Heringe.

ff. Maties. Heringe.

ff. Matjes-Heringe. Neue Sendung Holl. Vollheringe, Stück von 12 Pf. an.

Kieler Bückinge, Sprotten, Lachsbückinge, Lachsberinge, geräuch. Rheinaal. Holl. Sardellen. Ochsenmaulsalat,

Massenauswahl in Fischkonserven! Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise. Beachten Sie meine Schaufenster !

Fischhaus Joh. Welter 12 Ellenbogengasse 12.

Fernsprecher 453.

Stod- u. Schirmfabrit

W. Renker, Marftftr.32. Meparieren und Mebergiehen ichnell und billig. - Telephon 2201.

vorzüglich bewährt gegen chnubten Tube 0.65 und 1,25 Mk. als Liebesgabe sehr

zu empfehlen.

enth Menthol Eucalypthol Annasthes Suprarenin in steriler Salbengrundle

Vorschriftsmässige



Billigste Preise.

Jahn - Turnschuhe.

braun und grau,

ges. gesch., mit Gelenk-feder . . 2.90, 2.30, 1.90

Pianins, Ruft, fehr gut erh. u 320 Mf. zu verl. E. Bozberger, Schwalbacher Straße 1.

Straußfedern-Manufaktur

Friedrichstrasse 39, I. Fortwahrend Eingang von

Nenheiten.

Strohhüte u. Blumen, Federn u. Reiher usw.

Marabu- u. Strauss-Beas.

Billigste Bezugsquelle. -----

Salatpflangen 28alfmitblitrage 56.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier. Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

Familien = Nachrichten

Dantfagung.

Für die hergliche Teilnahme bei bem und so schwer betroffenen Berlufte unferes lieben Beimgegangenen fagt auf biefem Bege Allen aufrichtigften Dant

gamilie. Aug. Spies.

Connenberg, 14. 4. 15,

Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden. Sommerhalbjahr 1915.

= Beginn: Moutag, den 19. Mpril. == Runftgewerbliche Boll-Tagesfurje. Architettur-Mobel. Bertzeichnen, Kunstichmiede Arbeiten, Raumfunft. Bflanzenzeichnen, Ställieren, Malen, Mobellieren, Mobezeichnen, Kopf- und Aftzeichnen, Damenflasse für tunftgew. Arbeiten und Eutwürfe.

Sountages u. Abendfurje für handwerfliche u. funftgewerbl. Berufe.

Beiden-Unterricht für noch ichnipflichtige Anaben u. Mabden an ichulfreien Radmittagen.

Anmelbungen und Ausfunft taglich in ber Geschäftsftelle, Bellrip-Direttor E. Beutinger. ftrage 38, und burch ben



Amtlide Gepäckabholung u. Abfertigung der Staatsbahnen. Regelmäßiger Fracht- u. Gilgut-Speditionsbienft. 317

L. Rettenmayer, Sgl. Soffpedileur, 5 Ritolasftraße, Tel. 12, 124. — 2 Raijer-Friedrich-Plas, Tel. 242.

als Speciel to the Firma stets vicisettichet em Lager Bestellungen werden sofort erledigt.

An den Folgen einer sich zugezogenen Lungenentzündung starb gestern früh mein lieber treuer Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Freund,

Landsturm-Rekrut des Regiments 80.

im 34. Lebensjahre.

Nur einige Tage konnte er dem Vaterlande dienen.

Wiesbaden, den 14. April 1915. (Hellmundstrasse 29)

In tiefem Schmerze:

Frau Gg. Ritsert, Wwe. Familie Heh. Ritsert. Familie Chr. Noll. Familie Gg. Ritsert. Familie K. Kraft. Familie F. Ludwig. Familie R. Weis.

Karl u. Paul Ritsert, z. Zt. im Heere. W. Murrmeister, Freund.

Die Beerdigung erfolgt Freitag, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Dankfagung.

Für bie vielen Beweise herglicher Teilnahme bei bem fcmeren Berluft unferes lieben Berftorbenen mahrenb feiner Rrantheit und bei ber Bestattung und fur bie bielen tofibaren Blumenfpenben im Ramen ber Angehörigen meinen berglichften

Anna Chum, Wwe.